

Schulprogramm der Harkenberg Gesamtschule Hörstel



Vorwort

Die „Schule für Alle“

Liebe interessierte Leserinnen und Leser,

das vorliegende Schulprogramm gibt Ihnen einen Einblick in unsere Harkenberg Gesamtschule Hörstel und in unser Schulleben. Im Bewusstsein, dass schulische Prozesse niemals vollständig abgebildet werden können, sehen wir in diesem Schulprogramm ein Arbeitspapier, das eine hervorragende und vor allem aktuelle Möglichkeit für alle Beteiligten gibt über Ziele, Aufgaben und Ausprägungen unserer Schule zu informieren und im Gespräch zu bleiben.

Unser Leitbild **„Schule für Alle“** ist für uns mit vielen Komponenten verbunden. Hier seien einige genannt:

Wertschätzung, Teamarbeit, Verantwortung, Gemeinschaft, Systematik, Transparenz, Partizipation, Individualität, Vernetzung, ...

Diese und viele weitere Komponenten und die daraus resultierenden Kompetenzen bringen wir Ihnen in unserem Schulprogramm näher und verdeutlichen deren Verzahnung durch die Beschreibung unseres Tun und Handelns. So wie keine Komponente alleinstehend funktionieren kann, so kann auch in unserer Schule nur in der Gemeinschaft / im Miteinander gearbeitet und gelebt werden.

Sollte Ihnen ein Thema im Schulprogramm nicht konkret genug beschrieben sein, nutzen Sie die weiteren Informationen auf den Seiten unserer Homepage oder nehmen Sie Kontakt mit uns auf. Gerne stellen wir Ihnen auch unsere ausführlichen Konzepte zur Verfügung.

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Schule.

<http://www.gesamtschule-hoerstel.de/>

Telefon: (0 54 59) 9088-0
Telefax: (0 54 59) 9088-210
E-Mail: info@gesamtschule-hoerstel.de

Inhalt

VORWORT

I. UNSER LEITBILD

II. UNSER SCHULENTWICKLUNGSMODELL

III. UNSERE PÄDAGOGISCHE GRUNDORIENTIERUNG

| | |
|---|----|
| Das gemeinsame Lernen – unser Verständnis | 10 |
| Das gemeinsame Lernen – Inklusion..... | 10 |
| Das gemeinsame Lernen – Integration..... | 10 |
| Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage..... | 11 |

IV. UNSERE SCHULE

| | |
|--|----|
| Zahlen und Fakten..... | 12 |
| Räumlichkeiten/Ausstattung..... | 12 |
| Medienkompetenzen..... | 13 |
| Abschlüsse an unserer Gesamtschule Hörstel | 15 |

V. DER RHYTHMISIERTE SCHULTAG

| | |
|--------------------------|----|
| Der Ganztag..... | 18 |
| Der Unterrichtstag | 18 |
| Lernzeiten..... | 18 |
| Logbuch | 20 |

VI. BILDUNG IN DER DIGITALEN WELT

| | |
|---|---|
| Kompetenzerwerb | 21 |
| schulinterne und –externe Angebote..... | 21 |
| digitale Organisation | 21 |
| Lernplattformen..... | Fehler! Textmarke nicht definiert. |
| Digital in der Corona-Pandemie | 22 |

VII. UNTERRICHT

| | |
|-----------------------------------|----|
| Kooperative Lernformen | 22 |
| Unterrichtsmethoden | 23 |
| Fächerübergreifendes Lernen | 23 |
| Individuelle Förderung | 24 |
| Förderunterricht | 24 |
| Drehtürmodell..... | 24 |
| Schüler helfen Schülern..... | 24 |
| Talente-Pool | 25 |
| TIME-OUT | 25 |



| | |
|-----------------------------------|----|
| SAMMS | 25 |
| Phänomexx..... | 26 |
| Lernen auf Distanz (LaD)..... | 26 |
| DaZ | 27 |
| Differenzierungen | 28 |
| Wahlpflichtdifferenzierung | 28 |
| Fachleistungsdifferenzierung..... | 28 |
| Neigungsdifferenzierung | 29 |
| Sprachenfolge | 29 |
| Berufswahlorientierung..... | 29 |

VIII. SCHULLEBEN

| | |
|--|----|
| Teamschule | 31 |
| Teamarbeit..... | 31 |
| Teamarbeit - Inklusion | 32 |
| Teamarbeit - Integration..... | 32 |
| Teilhabe - Schülerverantwortung | 32 |
| Offener Klassenraum..... | 33 |
| Beratung - Kommunikation..... | 33 |
| Beratung – Kommunikation - Inklusion..... | 34 |
| Beratung – Kommunikation - Integration | 34 |
| Außerschulische Lernorte/Fahrtenprogramm | 34 |
| Schulsozialarbeit..... | 35 |
| Verpflegung..... | 36 |
| Schülerfirma | 36 |
| Mensa..... | 36 |
| Schule und Umwelt | 36 |
| Kooperationen/externe Projekte und Wettbewerbe | 37 |

IX. FÜHRUNG UND MANAGEMENT

| | |
|--|----|
| Kooperations- und Arbeitsstrukturen..... | 38 |
| Kooperations- und Arbeitsstrukturen - Inklusion..... | 38 |
| Kooperations- und Arbeitsstrukturen - Integration..... | 38 |
| Arbeitsgruppen | 39 |
| Beschwerdemanagement | 40 |
| Information | 40 |
| Fortbildungsplanung..... | 41 |
| Leistungsbewertung..... | 42 |
| Vertretungskonzept..... | 42 |
| Partizipation | 42 |
| Evaluation und Qualitätssicherung | 43 |

X. RÜCKBLICK UND AUSBLICK

| | |
|-----------------|----|
| Rückblick | 44 |
| Ausblick..... | 44 |



Gesamtschule Hörstel

I. Unser Leitbild

Die Harkenberg Gesamtschule in Hörstel ist eine „**Schule für Alle**“.

Unsere Schülerinnen und Schüler werden mit ihren unterschiedlichsten Biografien, Fähigkeiten und Begabungen angenommen und in heterogenen Lerngruppen entsprechend gefördert und gefordert. Diese Vielfalt sehen wir als Bereicherung und Chance an.

Der Umgang **aller** an unserer Schule beteiligten Personen ist bestimmt durch ein respektvolles und tolerantes Miteinander. Dabei wird auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln und auf die Wahrung der Menschenwürde besonders geachtet. Das Wohlfühlen in unserer Schule als Lebens- und Lernraum ist für **alle** eine wichtige Voraussetzung für die Freude am lebenslangen Lernen und Lehren. Nur so gelingt es uns, dass **alle** Beteiligten sich mit **unserer Harkenberg Gesamtschule Hörstel** identifizieren und dies nach außen tragen (Corporate Identity).

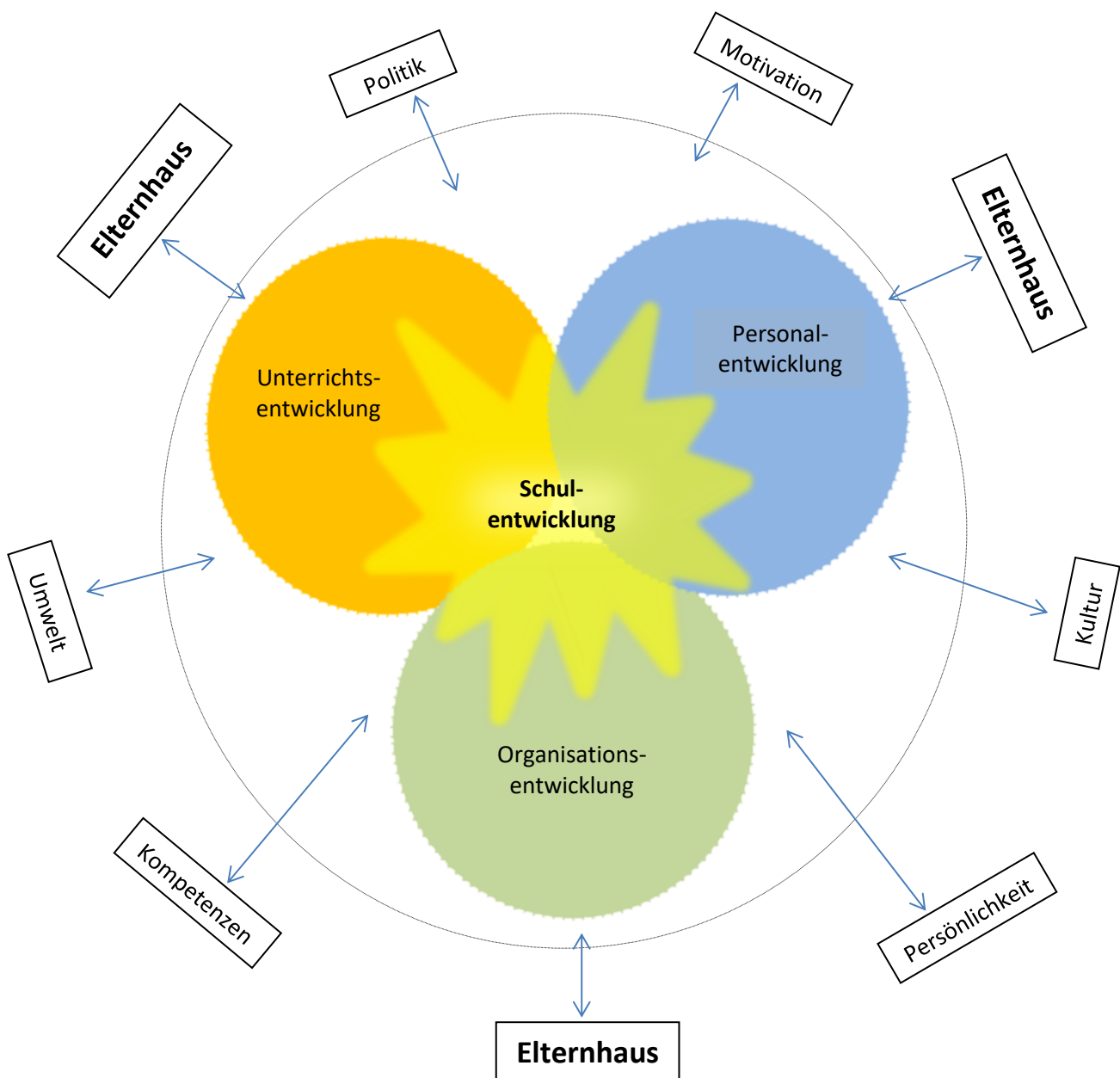
Zum Unterricht, der in einem lernförderlichen und motivierenden Klima stattfindet, gehören neben der fachwissenschaftlichen Vermittlung von Lerninhalten auch der Erwerb von Lern-, Methoden- und Medienkompetenzen (Digitalisierung) sowie die Erziehung zu einem demokratischen und solidarischen Handeln in unserer Gesellschaft.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern (Sorgeberechtigten), den außerschulischen Partnern (Betriebe, Institutionen, öffentliche Einrichtungen, ...) sowie der Schüleraustausch mit unseren Partnerschulen im Ausland sind ein wichtiges Anliegen **unserer Harkenberg Gesamtschule Hörstel**.

Wir fördern das Verantwortungsbewusstsein für den eigenen und den Lernprozess in der Gemeinschaft, für eine „Gute Gesunde Schule“, die aktive Friedenserziehung und den nachhaltigen Umgang mit der Umwelt und ihren natürlichen Ressourcen.

II. Unser Schulentwicklungsmodell

Um unserem Leitbild gerecht zu werden, nehmen wir die Aufgabe "jeden jungen Menschen durch Erziehung und Ausbildung auf die Wahrnehmung von Verantwortung, Rechten und Pflichten in Staat und Gesellschaft sowie in der ihn umgebenden Gemeinschaft vorzubereiten"¹ für uns an. Dies bedingt die bereits im Vorwort formulierte Verzahnung aller Komponenten, wobei wir uns am Drei-Wege-Modell der Schulentwicklung² orientieren.



¹ Bovet, Gislinde; Huwendiek, Volker (Hg.): Leitfaden Schulpraxis, Berlin 2014, S. 536

² siehe Rolff, Hans-Günter: Schulentwicklung kompakt, Weinheim 2016, S. 20

Den Zusammenhang von Personal-, Unterrichts- und Organisationsentwicklung sehen wir als ein bewusstes und komplexes System an, das als vernetzte Basis fest in eine Schulentwicklung und damit in eine „Schule für Alle“ mündet. Beispielhaft ist hier obige Abbildung gezeigt. Diese verdeutlicht neben den schulischen Entwicklungsbereichen auch die Schnittstellen zum gesamten Umfeld, die Einfluss auf die Schulentwicklung haben. Die Verzahnung des Drei-Wege-Modells findet sich in unseren Konzepten in vielfältiger Weise wieder.

Der Grundstock allen Handelns für eine ‚gute Schule‘ liegt im für alle Schulen in NRW verbindlichen „Referenzrahmen Schulqualität NRW“³. In der folgenden tabellarischen Darstellung findet sich die Verbindung des Referenzrahmens mit unserer Schulentwicklung und dem Drei-Wege-Modell nach Rolff für Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung wieder.

| Quelle | Inhaltsbereiche | | | | |
|---|---|-------------|--|---|------------------------------------|
| Referenzrahmen Schulqualität NRW | Lehren und Lernen | Schulkultur | Führung und Management | Rahmenbedingungen und verbindliche Vorgaben | Erwartete Ergebnisse und Wirkungen |
| Drei-Wege-Modell nach Rolff | Unterrichtsentwicklung | | Personalentwicklung | Organisationsentwicklung | |
| Schulprogramm der Harkenberg Gesamtschule Hörstel | <ul style="list-style-type: none"> • Das gemeinsame Lernen – unser Verständnis • Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage • Der Unterrichtstag • Lernzeiten • Logbuch • Kooperative Lernformen • Unterrichtsmethoden • Fächerübergreifendes Lernen • Individuelle Förderung • Lernen auf Distanz • DaZ • Differenzierungen • Berufswahlorientierung • Teamarbeit • Beratung – Kommunikation • Außerschulische Lernorte/Fahrtenprogramm • Kooperationen/externe Projekte und Wettbewerbe • Arbeitsgruppen • Fortbildungsplanung • Partizipation • Evaluation und Qualitätssicherung | | <ul style="list-style-type: none"> • Das gemeinsame Lernen – unser Verständnis • Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage • Kooperative Lernformen • Unterrichtsmethoden • Fächerübergreifendes Lernen • Berufswahlorientierung • Teamarbeit • Teilhabe – Schülerverantwortung • Beratung – Kommunikation • Außerschulische Lernorte/Fahrtenprogramm • Schulsozialarbeit • Schule und Umwelt • Kooperationen/externe Projekte und Wettbewerbe • Kooperations- und Arbeitsstrukturen • Arbeitsgruppen • Beschwerdemanagement • Fortbildungsplanung • Partizipation • Evaluation und Qualitätssicherung | <ul style="list-style-type: none"> • Das gemeinsame Lernen – unser Verständnis • Zahlen und Fakten • Räumlichkeiten / Ausstattung • Abschlüsse an der Harkenberg Gesamtschule Hörstel • Der Ganzttag • Der Unterrichtstag • Logbuch • DaZ • Teamschule • Teamarbeit • Beratung – Kommunikation • Außerschulische Lernorte/Fahrtenprogramm • Schulsozialarbeit • Verpflegung • Kooperations- und Arbeitsstrukturen • Arbeitsgruppen • Beschwerdemanagement • Information • Leistungsbewertung • Vertretungskonzept • Partizipation • Evaluation und Qualitätssicherung • Zahlen und Fakten • Räumlichkeiten/Ausstattung • Abschlüsse an der Harkenberg Gesamtschule Hörstel | |

Die Einordnung dieser Bereiche in unsere Schulentwicklung findet sich im Schulprogramm durch die zu Beginn stehenden farblichen Balken wieder. Letztere unterstreichen dabei die

³ <https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulentwicklung/Referenzrahmen-Schulqualitaet-NRW/index.html>



Gesamtschule Hörstel

Schwerpunktsetzung in diesem Bereich (*Die Farben geben unsere Schulfarben wieder und dienen hier neben der Identifikation auch der besseren Visualisierung*), die Verzahnung mit den anderen Bereichen ist kontinuierlich gegeben.

III. Unsere pädagogische Grundorientierung

Das gemeinsame Lernen – unser Verständnis

| | | |
|------------------------|---------------------|--------------------------|
| Unterrichtsentwicklung | Personalentwicklung | Organisationsentwicklung |
|------------------------|---------------------|--------------------------|

Wir freuen uns über die Vielfalt an unserer Schule. Alle Schülerinnen und Schüler jedweder Schulformempfehlung sind bei uns willkommen. Wir lernen in Klassen mit großer Heterogenität und sehen dies als Bereicherung an. Die drei altbekannten Schulformen werden hier kombiniert. Der Vorteil unserer Gesamtschule besteht darin, dass nach der 4. Klasse keine Laufbahnentscheidung getroffen werden muss. An unserer **Harkenberg Gesamtschule Hörstel** absolvieren die Schülerinnen und Schüler die Klassen 5 bis 10. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, die gymnasiale Oberstufe an unserer Gesamtschule zu besuchen. Schülerinnen und Schüler sollen unabhängig von ihrem sozialen Background und ihren Leistungsstärken und Leistungsschwächen zusammen lernen.

Das gemeinsame Lernen – Inklusion

Entsprechend der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen von 2008⁴ ist es unserer Gesamtschule ein zentrales Anliegen, auch Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf an unserer Schule in inklusiven Klassen zu unterrichten, damit diese gleichberechtigt am schulischen Leben teilnehmen können.

Die inklusive Pädagogik beschreibt einen Ansatz, der im Wesentlichen auf der Wertschätzung der Vielfalt beruht. Deutlich heben wir in diesem Sinn hervor, dass Inklusion für uns weit mehr als der gemeinsame Unterricht von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf und Regelschülerinnen und Regelschülern in Regelklassen bedeutet. Inklusion, damit das gemeinsame Lernen, bedeutet für alle Schülerinnen und Schüler die Teilnahme am gesamten Schulleben in nicht isolierten Gruppen. Und zwar im Unterricht, in den AG, beim Mittagessen, beim Pausenangebot, am Tag der offenen Tür, beim Assembly, Hier könnte eine nahezu unendliche Liste aller Aktivitäten unserer Schule stehen. Das gemeinsame Lernen und die daraus resultierende Wertschätzung ist an unserer „**Schule für Alle**“ eine Selbstverständlichkeit, Inklusion und gemeinsames Lernen sind für uns keine unterschiedlichen Bausteine.

Da wir in einer Gemeinschaft arbeiten und leben nehmen die Themen „Inklusion“ und „Integration“ einen selbstverständlichen Stellenwert und keinen Großteil des Schulprogramms ein. Sie sind ein gemeinsam gelebter Teil unseres Schullalltags und finden sich somit in den meisten Kapiteln integriert wieder.

Das gemeinsame Lernen – Integration

Die Gesamtschule Hörstel ist eine „**Schule für Alle**“ und so beschulen wir seit dem Schuljahr 2015/16 auch vermehrt Schülerinnen und Schüler, die sich erst seit kurzer Zeit in Deutschland aufhalten und aus den unterschiedlichsten Ländern stammen. Häufig sprechen sie die deutsche Sprache noch nicht ausreichend.

⁴ <https://www.behindertenrechtskonvention.info/> (Stand 12.05.2017)

Die Mehrsprachigkeit und die Diversität dieser Schülerinnen und Schüler sehen wir als Chance an, vieles über andere Kulturen aus erster Hand zu erfahren.

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Unterrichtsentwicklung

Personalentwicklung

Organisationsentwicklung

Dieser Titel ist kein Preis und auch keine Auszeichnung für bereits geleistete Arbeit, sondern eine Selbstverpflichtung für heute und für die Zukunft. Jeder Schüler, der seine Unterschrift gegen Rassismus gegeben hat, ist Teil des großen Netzwerkes von Schulen mit der Aussage: Wir übernehmen Verantwortung für das Klima an unserer Schule und unser Umfeld. Wir gehen gegen Rassismus vor! Wir geben Rassismus keine Chance! Wir sind eine Gemeinschaft!

Alle Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule haben diese Selbstverpflichtung unterschrieben und erneuern jedes Jahr zu Schuljahresbeginn den Eid:

„Ich verpflichte mich als Mitglied der Schulgemeinschaft, dem Leitbild unserer Harkenberg Gesamtschule Hörstel zu folgen. Dazu gehört, dass wir in einer guten Gemeinschaft die Vielfalt der unterschiedlichsten Personen in unserer Schule wertschätzen, tolerant und respektvoll miteinander umgehen und uns für die Natur und den Frieden in der Schule und der Welt einsetzen.“

Diesem Versprechen fühlen sich alle am Schulleben beteiligten Personen verpflichtet.

Das auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Projekt wird in den folgenden wie auch in den vergangenen Jahren mit unterschiedlichen Aktionen gegen Rassismus und Diskriminierung begleitet, die sie auf der Homepage finden.

IV. Unsere Schule

Zahlen und Fakten

| Unterrichtsentwicklung | Personalentwicklung | Organisationsentwicklung |
|------------------------|---------------------|--------------------------|
|------------------------|---------------------|--------------------------|

Im Schuljahr 2013/2014 ist die Gesamtschule Hörstel mit 175 Schülerinnen und Schülern, die in 6 Klassen von 13 Kolleginnen und Kollegen unterrichtet wurden, als gebundene Ganztagschule an den Start gegangen. Schon seit der Gründung versteht sich die Gesamtschule als einzige weiterführende Schule in Hörstel als "Die „**Schule für Alle**“". Ob Schülerinnen und Schüler mit Gymnasial-, Real- oder Hauptschulempfehlung oder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf – alle Kinder und Jugendliche sind bei uns herzlich willkommen. In diesem Schuljahr 2020/21 werden knapp 1000 Schülerinnen und Schüler in den Jahrgängen 5-12 mit jeweils 5 bzw. 6 Klassen von ca. 90 Kolleginnen und Kollegen unterrichtet und von zwei Schulsozialpädagogen unterstützt. Ebenso freuen wir uns als Ausbildungsschule über unsere Lehramtsanwärterinnen und –anwärter sowie über die Hilfe unserer Praktikantinnen und Praktikanten und Integrationshelferinnen und –helfer. Neben dem pädagogischen Personal unterstützen uns ebenfalls drei Sekretärinnen, eine Schulverwaltungsassistentin und zwei Hausmeister.

In einem demokratischen Prozess der Namensfindung, an dem Lehrer, Eltern, Schülerinnen und Schüler, der Schulträger und die Schulleitung beteiligt waren, hat sich am Ende des Schuljahres 2018/19 der Name **Harkenberg Gesamtschule Hörstel** durchgesetzt. Der besondere Bezug zur Umgebung sowie die Schulform selbst stellen sich vor Ort als Alleinstellungsmerkmal dar.

Räumlichkeiten/Ausstattung

| Unterrichtsentwicklung | Personalentwicklung | Organisationsentwicklung |
|------------------------|---------------------|--------------------------|
|------------------------|---------------------|--------------------------|

Die Harkenberg Gesamtschule Hörstel wird durch den Schulträger „Stadt Hörstel“ in vielen Bereichen sehr gut ausgestattet. In allen Klassenräumen finden sich ein Beamer, eine Leinwand, ein Internetanschluss, ausreichend Regale, Schränke und entsprechendes Mobiliar. Ebenso ist in den Fachräumen eine fachorientierte Ausstattung vorhanden. Den GL-Klassen steht ein Differenzierungsraum in unmittelbarer Nähe zur Klasse zur Verfügung. Dieser Raum wird von allen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern der GL-Klassen genutzt, die kurzweilig in einer kleinen Gruppe lernen sollen/möchten. Eine Behindertentoilette wurde vom Schulträger eingerichtet. Die Schulsozialarbeit findet ebenso ihre eigenen Räume wie der Lehrerarbeits- und der Lehrmittelraum.

In allen Räumen findet sich ein Internetzugang, alle Schülerinnen und Schüler erhalten zu Beginn ihrer Laufzeit ein Internet-Passwort, mit dem sie sich auf den schuleigenen Rechnern, Laptops und Tablets, z. B. zu Recherchezwecken einloggen können. Die Außenanlagen glänzen durch eine große Wiese, ein Soccerfeld, einen Sportplatz, Tischtennisplatten und Basketballkörbe sowie etliche Sitzgelegenheiten.

Medienkompetenzen

Unterrichtsentwicklung

Personalentwicklung

Organisationsentwicklung

Der Umgang mit und die Nutzung von Medien stellt an der Harkenberg Gesamtschule Hörstel einen wichtigen Baustein im Rahmen der Schulentwicklung dar. Eine Unterscheidung zwischen "neuen Medien" und "alten Medien" ist dabei nicht mehr zeitgemäß, denn alle Schülerinnen und Schüler sind in diverse crossmediale Kontexte eingebunden und nehmen diese Unterscheidungen auch nicht mehr wahr.

Bei der Integration von Medien in den Unterricht steht vor allem der pädagogische Auftrag im Vordergrund, den Schülerinnen und Schülern in einer zunehmend digitalisierten Welt, die grundlegend alle Lebensbereiche betrifft und verändert, eine selbstbestimmte und gewinnbringende Nutzung zu ermöglichen. Dabei soll selbstverantwortliches Lernen gefördert, zunehmend selbstgesteuerte Lernprozesse verwirklicht sowie binnendifferenzierte Lernangebote ermöglicht werden. Schülerinnen und Schüler müssen heute die Kompetenzen erwerben, lebenslang zu lernen. Berufsbilder unterliegen teilweise einem rasanten Wandel und öfter als bei vorherigen Generationen werden sich die Erwerbsbiographien teilweise mehrfach ändern. Um das zu erreichen, müssen die Schülerinnen und Schüler qualifiziert werden, selbstständig, selbstbestimmt und kritisch mit Medien umzugehen und Orientierung im Netz zu erlangen. Dabei sollen sie auch in die Lage versetzt werden, ihr eigenes Medienverhalten zu hinterfragen und kritisch zu reflektieren, beispielsweise die Nutzung von Social Media.

In der pädagogischen Arbeit und bei der Integration der Medien in die Curricula der einzelnen Fächer gibt der Medienkompetenzrahmen NRW wichtige Koordinaten vor. Der Einsatz der neuen Medien ist integraler Bestandteil der Bildungsarbeit sowohl in der SI als auch in der SII. Die zu von den Schülerinnen und Schülern zu erwerbenden Kenntnisse, die der Medienkompetenzrahmen NRW definiert, finden sich fächerübergreifend in den didaktischen Jahresplanungen der einzelnen Fächer.

Integration in das Medienkonzept der Harkenberg Gesamtschule Hörstel

An der Harkenberg Gesamtschule Hörstel ist eine zentrale Fragestellung des Medienkonzeptes, auf welche Weise binnendifferenzierende und selbstgesteuerte Lernprozesse ermöglicht werden können, um Schülerinnen und Schüler in ihrem individuellen Lernprozess zu unterstützen. Medienerziehung und die Förderung der Medienkompetenz erfolgen in allen Fächern. Der Einsatz digitaler Medien nimmt eine besondere Funktion wahr und ermöglicht die Realisierung folgender Ziele:

- Alle Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, die neuen Medien als Werkzeug zu beherrschen und im alltäglichen Umgang gewinnbringend zu nutzen. Dazu leistet

nicht nur der Textverarbeitungs- oder Informatikunterricht einen Beitrag, sondern die Förderung der Medienkompetenz ist Aufgabe aller Fächer.

- Wichtig für einen selbstbestimmten und verantwortungsvollen Umgang mit Medien ist es, die neuen Medien zu verstehen. Die Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, die Produktion von Medien zu verstehen und Kritik an Medien zu üben. Nur so können sie selber von Medien kritisch Gebrauch machen.
- Durch die kritische Bewertung und Systematisierung multimedialer Angebote sollen die Schülerinnen und Schüler in allen Fächern, aber auch privat in die Lage versetzt werden, das Internet eigenständig für die Informationsgewinnung zur Wissenskonstruktion zu nutzen. Sie sollen sich im Internet und anderen Medien eine kritische Meinung bilden können, sich orientieren und auch kritische und gefährliche Inhalte erkennen, einordnen und umgehen können.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen durch einen verantwortlichen Umgang mit Medien die Herausforderungen der Wissensgesellschaft annehmen, indem sie befähigt werden, aktiv Wissen zu konstruieren, damit sie das Postulat des lebenslangen Lernens einlösen und als mündige Bürger an politischen und gesellschaftlichen Prozessen teilhaben können.
- Durch die Medienerziehung an der Harkenberg Gesamtschule Hörstel sollen die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt werden, individualisiert zu lernen. Durch Selbstlernangebote (z.B. kommentierte Linklisten und Materialien auf der Schulwebseite oder in IServ) und ergänzende Materialien zum Unterricht trägt die Lehrerschaft aktiv dazu bei, Binnendifferenzierung zu gewährleisten und Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, einerseits Lerndefizite abzubauen und andererseits Stärken individuell zu fördern. Wesentlicher Bestandteil des Selbstlernkonzeptes ist das Selbstlernzentrum der Schule.
- Dienste wie z.B. IServ und andere internetbasierte Angebote werden sowohl zu Diagnose- als auch zu Förderzwecken genutzt. Hierbei werden den Schülerinnen und Schülern individuelle Lernwege in der Form angeboten, dass durch textbasierte, auditive und visuelle Medien Rücksicht auf die verschiedenen Lerntypen genommen werden kann. Blended Learning eröffnet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, entsprechend ihrem individuellen Lerntempo zu arbeiten. Eine eigenständige Erfolgskontrolle bietet den Schülerinnen und Schülern Rückmeldungen zum eigenen Lernerfolg und Leistungsstand.
- Das traditionelle Rollenbild Lehrer-Lernender wird aufgebrochen. Der Lehrer wird im Einsatz von internetbasierten Lernplattformen zum Lernberater und die Schülerinnen und Schüler gestalten ihren Lernprozess weitgehend selbstständig. Unterstützt wird

dieser Prozess durch den Einsatz verschiedener Dienste wie z.B. IServ, Office 365, Prezi oder Mindmanager.

Ausstattung mit Hard- und Software

Die Harkenberg Gesamtschule Hörstel ist mit einem Glasfaseranschluss angebunden und bietet im gesamten Gebäude eine performante Anbindung an das Internet und die Bildungsplattform Iserv, die auf digitaler Basis den Unterricht unterstützt und zentrale Organisationsplattform ist (z.B. für die Buchung von Laptops oder Tabs).

Alle Klassenräume sind mit Beamern ausgestattet, die überwiegend auch drahtlos angesteuert werden können (AppleTV oder Miracast-Schnittstelle).

Hardware

2 PC Räume (ehem. HS PC Raum und Mediothek)
1 Beamer pro Unterrichtsraum in unterschiedlicher Ausstattung (teilweise HDMI, AppleTV und Rundboxen - Neubau 2019)
ca. 6-8 ELMOs (mobile Dokumentenkameras)
90 Schüler-iPads
45 Schüler-Tablets (Windows)
30 Schüler- und Lehrer-Notebooks (2 Wagen + im Lehrerzimmer)
ca. 4-8 feste PCs in den NW Fachräumen
ca. 4-6 freie Beamerwagen mit Notebook und Boxen

Software:

Windows 10 Pro
Office 2013 in den PC Räumen und auf einzelnen PCs und Notebooks
Apple IOS auf den iPads
Iserv als Bildungsplattform, Cloud etc.
der Rest sind freie Apps und Programme

Abschlüsse an unserer Gesamtschule Hörstel

| | | |
|------------------------|---------------------|--------------------------|
| Unterrichtsentwicklung | Personalentwicklung | Organisationsentwicklung |
|------------------------|---------------------|--------------------------|

Die Harkenberg Gesamtschule Hörstel vergibt in der **Sekundarstufe I** verschiedene Abschlüsse und zusätzlich eine Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe. Ob ein Abschluss bzw. eine Berechtigung erreicht wird oder nicht, hängt vom einzelnen Notenbild und von verschiedenen Ausgleichsregelungen ab, die hier nicht alle ausgeführt werden können. Genauere Informationen erhält man unter www.schulministerium.nrw.de. Außerdem gibt es für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern bzw. Sorgeberechtigte die

Möglichkeit der individuellen Beratung durch die Abteilungsleitung II und/oder die Beratungslehrkraft.

Einen ersten Überblick über die **Bedingungen zur Erreichung der möglichen Abschlüsse in der Sekundarstufe 1 (bis Klasse 10)** verschafft die nachstehende Tabelle:

| Schulstufe | Abschluss | Kurse | Fächergruppe I | Noten | Fächergruppe II | Noten |
|---|---|--|----------------|--------|-----------------|----------|
| Sekundarstufe I | HA9 | -- | D, M | 4 | alle übrigen | 4 |
| | HA10 | G-Kurse | D, M, NW, AL | 4 | alle übrigen | 4 |
| | FOR | 2 E-Kurse, 2 G-Kurse | D, E, M, WP I | 4 3 | alle übrigen | 4 2x3 |
| | FORQ | 3 E-Kurse 1 G-Kurs | D, E, M, WP I | 3 2 | alle übrigen | 3 |
| Sekundarstufe II = gymnasiale Oberstufe (einjährige Einführungsphase und zweijährige Qualifikationsphase) | Fachhochschulreife Allgemeine Hochschulreife | Kurse/Fächer aus <ul style="list-style-type: none"> • dem sprachlich-literarisch-künstlerischen, • dem gesellschaftswissenschaftlichen, • dem mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Bereich. Religionslehre und Sport gehören keinem Aufgabenfeld an. Im Fach Religionslehre müssen in der Einführungsphase und in der Qualifikationsphase jeweils zwei Kurse belegt werden, das Fach Sport muss durchgängig bis zum Abitur belegt werden. | | | | |

Es gilt für die Abschlüsse der Sekundarstufe I die Unterscheidung verschiedener Fächergruppen:

Fächergruppe I (,Hauptfächer'); Fächergruppe II (,Nebenfächer').

Folgende Abschlüsse können in der **Sekundarstufe I** erreicht werden:

- Hauptschulabschluss nach Klasse 9 (HA9)
- Hauptschulabschluss nach Klasse 10 (HA10)
- Fachoberschulreife nach Klasse 10 (FOR)
- Fachoberschulreife nach Klasse 10 mit Qualifikation für die gymnasiale Oberstufe (FORQ)

Ab dem Ende des ersten Halbjahres der Jahrgangsstufe 9 erhalten die Sorgeberechtigten jeweils mit dem Zeugnis eine sogenannte Prognose über den Schulabschluss. Diese sagt aus, welchen Schulabschluss die Schülerin/der Schüler bei gleichbleibenden Leistungen voraussichtlich am Ende der Klasse 10 erreichen wird.

Die gymnasiale Oberstufe knüpft an die Arbeit der Sekundarstufe I an und wird in Kursen organisiert (Grund- und Leistungskurse). Folgende Abschlüsse können in der **Sekundarstufe II** erreicht werden:



Gesamtschule Hörstel

- Fachhochschulreife nach Klasse 12 (Fachabitur)
- Allgemeine Hochschulreife nach Klasse 13 (Abitur)

V. Der rhythmisierte Schultag

Der Ganzttag

| | | |
|------------------------|---------------------|--------------------------|
| Unterrichtsentwicklung | Personalentwicklung | Organisationsentwicklung |
|------------------------|---------------------|--------------------------|

Die Harkenberg Gesamtschule Hörstel wird als gebundene Ganztagschule geführt. Der Unterricht beginnt jeweils um 08.15 Uhr und endet an drei Nachmittagen (montags, mittwochs und donnerstags) um 15.45 Uhr. An diesen Langtagen und zusätzlich am Dienstag besteht die Möglichkeit, während einer 60-minütigen Mittagspause in der Mensa zu essen und anschließend ein „Offenes Angebot“, z.B. Sportangebot, Mediothek, Lernzentrum, Spieleausleihe, aufzusuchen.

Der Unterricht endet dienstags um 14.45 Uhr und freitags um 13.55 Uhr.

Der Unterrichtstag

| | | |
|------------------------|---------------------|--------------------------|
| Unterrichtsentwicklung | Personalentwicklung | Organisationsentwicklung |
|------------------------|---------------------|--------------------------|

Die Harkenberg Gesamtschule Hörstel praktiziert das 60-Minuten-Unterrichtsstunden-Modell. Bei unserem 60-Minuten-Modell erhalten wir für kooperative Lernformen die entsprechenden Zeiträume, sodass auch während jeder Unterrichtsstunde ein Wechsel an Methodik vollziehbar ist und auf die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler abgestimmt werden kann.

Am Beispielstundenplan einer fünften Klasse ist die Rhythmisierung der Unterrichtstage erkennbar. Ein Wechsel von Anspannung und Entspannung sorgt dafür, dass die Schülerinnen und Schüler bis zum Nachmittag einen Schultag erleben, der der Heterogenität unserer Schülerschaft entspricht und der allen an Schule Beteiligten ein positives Erleben des Schultages ermöglicht.

| | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|-------------|--|----------------------------|----------|------------|----------------------------|
| 08.15-09.15 | LZ | E | NW | M | M |
| 09.20-10.20 | GL | NW | M | MU | D |
| Pause | | | | | |
| 10.40-11.40 | E | KU | D | LZ | AL |
| 11.45-12.45 | D | KU | LZ | E | AL |
| | | | | | Kurzpause bis 12.55 |
| Mi.-Pause | Zeit für Mittagessen, Entspannung u. offene Angebote | | | | LZ |
| 13.45-14.45 | SP | LZ | SP | RE | Unterrichts- ende 13.55 |
| 14.45-15.45 | SP | Unterrichts- ende 14.45 | AG | GL | |

Lernzeiten

| | | |
|------------------------|---------------------|--------------------------|
| Unterrichtsentwicklung | Personalentwicklung | Organisationsentwicklung |
|------------------------|---------------------|--------------------------|

Die Harkenberg Gesamtschule Hörstel wird als gebundene Ganztagschule geführt, daher bekommen die Schülerinnen und Schüler bei uns keine Hausaufgaben auf. Die Heterogenität unserer Schülerinnen und Schüler erfordert stark individualisierte Lernformen. Daher gibt es

an der Harkenberg Gesamtschule Hörstel Lernzeiten, in denen die Schülerinnen und Schüler an differenzierten Aufgaben selbstständig arbeiten. Unter anderem schaffen wir damit eine Verbindung unterschiedlicher Lernformen unter Bezug zur Verantwortungsübernahme des eigenen Lernens zu einem motivierenden und abwechslungsreichen Lernangebot.

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 – 7 arbeiten in ihren Lernzeiten zu festgelegten Fächern mit folgendem Rhythmus

- Organisationsphase I (5 Minuten)
- Arbeitsphase I: Arbeiten in absoluter Stille (25 Minuten)
- Organisationsphase II (5 Minuten)
- Arbeitsphase II: Möglichkeit der Partnerarbeit (20 Minuten)
- Dokumentationsphase: Logbucheintrag (5 Minuten)

In den Jahrgängen 8 – 10 gibt es eine Veränderung der Lernzeiten. Von den drei Lernzeiten pro Woche erhält eine Lernzeit der Klassenlehrer/die Klassenlehrerin, um auch klasseninterne oder organisatorische Dinge klären zu können. Steht nichts Besonderes an, läuft die Lernzeit wie die zweite zu vergebende Lernzeit ab: Nach der Organisationsphase I arbeiten die Schülerinnen und Schüler hier ausschließlich in der Stillarbeitsphase. Hier steht eine weitere Förderung des eigenverantwortlichen Lernens im Vordergrund, indem die Schülerinnen und Schüler selbstständig entscheiden, in welcher Stunde sie für welches Fach in welchem Umfang arbeiten.

Die dritte Lernzeit ist ein **Lernzeit-Band**, in der alle Klassen der Jahrgänge 8 – 10 zur selben Stunde eine Lernzeit absolvieren. In dieser Stunde liegen ebenfalls die AG-Angebote für die Jahrgänge 5 und 6. Aufgrunddessen haben die älteren Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, während des Lernzeit-Bands an Angeboten wie den Schulchor, die Schulband, dem Mediotheks-Team oder der Schülerzeitung teilzunehmen. Die älteren Schülerinnen und Schüler arbeiten die notwendigen Lernplan-Aufgaben eigenständig nach.

Logbuch

| | | |
|------------------------|---------------------|--------------------------|
| Unterrichtsentwicklung | Personalentwicklung | Organisationsentwicklung |
|------------------------|---------------------|--------------------------|

Um das selbstständige Arbeiten zu planen, zu dokumentieren und persönlich zu reflektieren, ist eine für alle Beteiligten gleiche Struktur und Vorgehensweise wichtig. Das Logbuch begleitet und unterstützt diesen Lernprozess. Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 – 7 dokumentieren zu Beginn der Woche ihr Klassenziel bzw. ihr individuelles Wochenziel im Logbuch, notieren unter der Woche welche Aufgaben sie bearbeitet haben, um am Ende der Woche ihre Lernerfolgsgeschichte erzählen zu können. Begleitet werden sie dabei durch das Klassenlehrerteam. Für die Jahrgänge 8-10 fällt die Dokumentation reduzierter aus. Am Ende der Woche bestätigen die Sorgeberechtigten durch ihre Unterschrift ihre Kenntnisnahme der Logbucharbeit.

Das Logbuch dient neben der Arbeitsdokumentation auch als Informations- und Kommunikationsmittel. Der Jahreskalender, Organisationshilfen, die Schulregeln, das Beschwerdemanagement sowie die Möglichkeit der schriftlichen Mitteilungen für Lehrkräfte und Eltern seien hier als Beispiele genannt.

Das Logbuch wurde im Laufe der letzten Schuljahre für die höheren Jahrgänge einer Veränderung unterzogen, um den Jugendlichen eine in Aussehen und Inhalt angemessene Logbucharbeit zu ermöglichen. So befinden sich neben den o.g. Veränderungen der Dokumentation, Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten z. B. auch eine Formelsammlung und Informationen zu Schulabschlüssen im Logbuch.

VI. Bildung in der digitalen Welt

Kompetenzerwerb

Die digitale Bildung ist an der Harkenberg Gesamtschule Hörstel seit Gründung der Schule ein fester Bestandteil des Schulkonzepts und somit einer der Schwerpunkte des Schulalltags. Die Schülerinnen und Schüler werden im Schulalltag in unterschiedlichen verpflichtenden und freiwilligen Bereichen an die kompetente Nutzung der digitalen Welt herangeführt und erweitern und festigen in großem Maß ihre Medienkompetenz.

schulinterne und –externe Angebote

Schon immer fand im Jahrgang 6 das verpflichtende Fach ‚Informatische Grundbildung‘ statt. Die hier erlernten Kompetenzen finden Ihre Verwendung im weiteren Fachunterricht, in dem durch die schulinternen Lehrpläne die digitale Bildung verankert ist.

Im Schulalltag ist das Lernzentrum fest integriert. Hier finden die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit während des Schulmorgens und in den Pausen am PC zu recherchieren oder anderweitige Aufgaben zu erledigen.

In den Lernzeiten wird den Schülerinnen und Schülern vom fünften Jahrgang an aufbauend die Möglichkeit zur Erarbeitung der Aufgaben in Form von Projekten, etc. gegeben.

Je nach Interesse können die Schülerinnen und Schüler sich zusätzlich z. B. für eine Roboter-AG entscheiden, an der Digitalen Schülerzeitung mitarbeiten oder den Umgang mit dem 3D-Drucker erlernen. Die Mediothek wird in Zusammenarbeit von zwei Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern digital organisiert.

Auch externe Angebote werden an die Schülerinnen und Schüler herangetragen und verpflichtend oder freiwillig klassenweise genutzt. Als Beispiel sei hier die Kooperation mit der Stadtbücherei in Rheine genannt, welche die Fähigkeit der digitalen Recherchemöglichkeit, durchaus auch mit Blick auf die Nutzung der Kompetenz in der Oberstufe, bei unseren Schülerinnen und Schülern vertieft.

Zur Förderung von Schülerinnen und Schülern, die z.B. an LRS oder einer besonderen Sehschwäche leiden, bieten wir die dauerhafte Nutzung von Tablets in jedem Fachunterricht an.

Die Arbeit und das Nutzen von Scratch im Informatikunterricht, IServ Office, LibreOffice im Rahmen der Medienbildung und GoogleDocs für Facharbeiten bilden hier nur eine Auswahl von Angeboten für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer.

Die Harkenberg Gesamtschule Hörstel arbeitet im digitalen Bereich mit vielen Lernplattformen zusammen. Schul-Lizenzen und/oder Kollegiumsmitgliedschaften sind u.a. von ANTON und sofator vorhanden, eine Selbstverständlichkeit bildet auch die Nutzung von EDMOND NRW. Eine Vielzahl weiterer Plattformen werden von unterschiedlichen Kolleginnen und Kollegen genutzt und diesen in sogenannten Mikrofortbildungen für den Einsatz im Unterricht nahegebracht.

digitale Organisation

In der Organisation der Digitalen Möglichkeiten ist die Harkenberg Gesamtschule Hörstel hervorragend aufgestellt. Die Plattform IServ stellt die Verbindung zwischen Schülerinnen und

Schülern sicher und ermöglicht neben Videokonferenzen auch unterschiedliche Kommunikationsformen.

Die digitalen Möglichkeiten werden im Unterricht durch die Nutzung von Beamern (in allen Unterrichtsräumen vorhanden) und dem AppleTV unterstützt. Zudem wurden alle Lehrkräfte mit einem iPad ausgestattet und die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, sich mit einem entsprechenden Leihvertrag ein notwendiges Endgerät auszuleihen.

Eine zusätzliche Organisation bildet das sogenannte Padlet. Während des Distanzunterrichts diente dieses Instrument sowohl als digitaler Stundenplan als auch als besondere Möglichkeit der Aufgabenstellung.

Digital in der Corona-Pandemie

Die hohe Gewichtung einer digitalen Bildung wurde in den Schuljahren 2019/20 und 2020/2021 durch die Corona-Pandemie besonders deutlich. Alle an Schule Beteiligten wurden mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Durch bereits bestehende Konzepte (Medienkonzept, Informatikangebote, Qualifizierung der Lehrkräfte, Vereinbarungen zur Unterrichtsentwicklung,...) war die Harkenberg Gesamtschule Hörstel bereits gut im Bereich der digitalen Bildung aufgestellt und konnte auf bereits Altbewährtes zurückgreifen und notwendige Veränderungen eindrucksvoll umsetzen.

VII. Unterricht

Kooperative Lernformen

| | | |
|------------------------|---------------------|--------------------------|
| Unterrichtsentwicklung | Personalentwicklung | Organisationsentwicklung |
|------------------------|---------------------|--------------------------|

Das kooperative Lernen ist wesentlich mehr als ‚nur‘ Gruppenarbeit, es ist eine besondere Form des gemeinsamen Lernens. Alle Schülerinnen und Schüler sitzen an Gruppentischen bzw. an Tischgruppen in einer L-Form. Die Zusammensetzung der Gruppen erfolgt nach einem bestimmten und bewährten Modell. Die Gruppen sind bewusst heterogen zusammengestellt und durch teambildende Maßnahmen wird eine Gruppenidentität hergestellt. Die Aufgaben werden durch die Übernahme verschiedener Rollen verteilt. So gibt es an unserer Schule für die unteren Jahrgänge folgende Rollen:

- Flüsterer = sorgt für die Einhaltung der „30 cm Stimme“;
- Logbuch-Hilfe = sorgt dafür, dass das Logbuch vollständig und sorgfältig geführt wird;
- Material-/Zeitwächter = kümmert sich um das Verteilen des Arbeitsmaterials und das Einhalten der vorgegeben Arbeitszeiten;
- Gruppensprecher = hat die Gesamtverantwortung für die Arbeit in der Gruppe und ist Ansprechpartner für das Lehrpersonal.

Für die höheren Jahrgänge werden die Begrifflichkeiten momentan altersentsprechend überarbeitet.

Regelmäßig werden die Aufgaben (Rollen) innerhalb der Gruppe neu vergeben.

Soziale Fähigkeiten werden in jeder Arbeitsphase des Kooperativen Lernens durch die gemeinsame Aufgabe systematisch erlernt und praktiziert. Das gemeinsame Lernen in strukturierten Kleingruppensituationen führt zu konstruktiven und positiven Lernsituationen. Bei der Gruppenarbeit erfahren die Schülerinnen und Schüler den „Schutz“ ihres Teams und können sich durch gegenseitiges Vermitteln der Lerninhalte beim Lernen unterstützen. Dieses „Lernen durch Lehren“ ist nach wissenschaftlichen Erkenntnissen sowohl für die leistungsschwächeren, als auch für die leistungstärkeren Schülerinnen und Schüler nachhaltiger und effektiver. Jede Schülerin/jeder Schüler übernimmt durch gezielte kooperative Maßnahmen die Verantwortung für die anderen Gruppenteilnehmer. Neben der individuellen Verantwortung für das eigene Lernen erleben die Schülerinnen und Schüler so ein zusätzliches Erlernen sozialer Kompetenzen sowie der gruppenbezogenen Kommunikation.

Auch die Rolle des Lehrers verändert sich. Er kann die Verantwortung während der Arbeitsphasen weitgehend an die Schülerinnen und Schüler abtreten und als Lernbeobachter die Leistungen der Gruppe, der Schülerinnen und Schüler in der Rolle und ihren persönlichen Lernfortschritt beobachten sowie der Gruppe rückmelden.

Unterrichtsmethoden

| | | |
|------------------------|---------------------|--------------------------|
| Unterrichtsentwicklung | Personalentwicklung | Organisationsentwicklung |
|------------------------|---------------------|--------------------------|

In Verbindung zu den Kooperativen Lernformen finden sich seit diesem Schuljahr im Lehrerzimmer sogenannte Methodenmappen, in denen bestimmte Methoden als Anregung kurz vorgestellt werden. In den Klassenbüchern findet sich eine Methodenliste, in denen jeder Fachlehrer seine bereits durchgeführten Methoden notiert. Diese Transparenz der in der Klasse bereits bekannten Methoden ermöglicht jeder Lehrkraft eine schnelle Umsetzung der jeweiligen Unterrichtsmethode. Die Methodenmappe kann auf Wunsch des Kollegiums erweitert werden.

Fächerübergreifendes Lernen

| | | |
|------------------------|---------------------|--------------------------|
| Unterrichtsentwicklung | Personalentwicklung | Organisationsentwicklung |
|------------------------|---------------------|--------------------------|

Das fächerübergreifende Lernen ergibt sich an **unserer Gesamtschule** Hörstel in vielen Bereichen. Die Verbindung der Fächer Politik, Geschichte und Erdkunde zum Fach Gesellschaftslehre sowie der Fächer Biologie, Physik und Chemie zum Fach Naturwissenschaften bieten eine Vernetzung der jeweiligen Inhalte in hervorragender Art und Weise.

Auch weitere Fächer werden miteinander in Verbindung gebracht. So werden z. B. für den Dalfsen-Austausch des Jahrgangs 5 neben den sprachlichen und geografischen Aspekten auch die Gastgeschenke für die Schülerinnen und Schüler aus den Niederlanden in der Schule erstellt. Im Fachbereich Arbeitslehre Technik erstellen die Kinder Geschenke aus Holz, in Kunst werden die Geschenke künstlerisch bemalt und anschließend verpackt.

Individuelle Förderung

Unterrichtsentwicklung

Personalentwicklung

Organisationsentwicklung

Die Voraussetzung, um Schülerinnen und Schülern die bestmöglichen Zukunftschancen zu eröffnen, ist die individuelle Förderung entsprechend ihren Begabungen und Möglichkeiten. Diese kann beispielsweise in der Unterstützung bei Lernschwierigkeiten verschiedener Ursachen bestehen, in Zusatzangeboten für Kinder und Jugendliche mit einem schnelleren Lerntempo oder in besonderen Anreizen und Angeboten bei spezifischen Begabungen und ausgeprägten Interessen. Die Harkenberg Gesamtschule Hörstel erfüllt die von der KMK⁵ definierte individuelle Förderung durch vielfältige Angebote für die Schülerinnen und Schüler.

Förderunterricht

Die Harkenberg Gesamtschule Hörstel fördert leistungsstarke und leistungsschwache Schülerinnen und Schüler neben der im Unterricht üblichen Binnendifferenzierung zusätzlich außendifferenziert in Kleingruppen von ca. 3 – 6 Schülerinnen und Schülern in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch. Im Regelfall umfasst die Förderung einen Umfang von wöchentlich 30 Minuten für ca. 6 Wochen. Hierzu werden die Schülerinnen und Schüler aus dem Fachunterricht in den Förderunterricht genommen. Der Förderunterricht kann sich bei Bedarf am Konzept des „Lernen lernen“ orientieren. Die inhaltliche Gestaltung wird zu Beginn des Halbjahres besprochen und zum Ende des Halbjahres evaluiert.

Drehtürmodell

Die Idee des sogenannten Drehtür-Modells geht auf Joe Renzulli (einer der führenden Forscher im Bereich Begabtenförderung) zurück, der in den 80er Jahren ein didaktisches Konzept für Begabtenförderung entwickelte. An unserer Gesamtschule haben wir den Gedanken der Begabtenförderung von Beginn an aufgenommen und führen so unter anderem im WP-Bereich das „Drehtürmodell“ durch. Besonders begabte Schülerinnen und Schüler werden hier in ihrer Kompetenz gestärkt und gefördert.

Am Ende von Klasse 5, wenn sich alle Schülerinnen und Schüler für ein WP-Fach entscheiden müssen, gibt es für besonders begabte Schülerinnen und Schüler im Rahmen unseres Drehtürmodells die Möglichkeit, zwei WP-Fächer gleichzeitig zu wählen. Die Schülerinnen und Schüler nehmen jeweils abwechselnd in A- und B-Wochen am jeweiligen WP-Unterricht teil. Sie schreiben in beiden Fächern Klassenarbeiten und holen den Stoff der versäumten Unterrichtsstunden im jeweils anderen Fach eigenständig nach.

Schüler helfen Schülern

Um die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler zu unterstreichen, gibt es im Bereich der Förderung das Programm „Schüler helfen Schülern“. Hier bieten Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 9 und 10 (Tutorinnen/Tutoren) Nachhilfeunterricht für Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgängen 5 und 6 an. Dieses Angebot gilt schwerpunktmäßig für die Fächer Mathematik, Deutsch und Englisch. Auf Anfrage werden auch andere Fächer

⁵ <https://www.kmk.org/themen/allgemeinbildende-schulen/individuelle-foerderung.html>, Stand 13.07.2017

vermittelt. Ein Nachhilfeblock beinhaltet 10 Nachhilfestunden oder einen thematischen Block von 5 Nachhilfestunden. Mit diesem Umfang erhalten die Schülerinnen und Schüler eine längerfristige Hilfe, die nicht auf das ausschließliche Üben für eine Klassenarbeit ausgerichtet ist bzw. ein bestimmtes thematisches Defizit aufarbeitet.

Das Programm ermöglicht durch die Eins-zu-Eins-Betreuung eine individuelle Nachhilfe auf Schülerbasis, die eine individuelle Unterstützung bietet und sich so direkt an den Lernschwierigkeiten des Kindes orientiert.

Talente-Pool

Seit dem Schuljahr 2018/19 gibt es an der Gesamtschule Hörstel eine Begabtenförderung namens Talente-Pool. Hier arbeiten begabte Schülerinnen und Schüler über einen Zeitraum von ca. 8-10 Wochen für eine Stunde pro Woche nicht im regulären Unterricht sondern im Talente-Pool. Hier erstellen die Schülerinnen und Schüler eigenständig eine Projektarbeit, deren Thema sie nach ihren Interessen und Stärken auswählen. Das gewählte Thema der Schülerinnen und Schüler darf unabhängig vom Unterrichtsstoff sein.

Für die Themenfindung, den organisatorischen Ablauf und weitere Fragestellungen steht den Schülerinnen und Schülern eine Begabungspädagogin zur Seite.

Die Ergebnisse können nach Absprache im Unterricht vorgetragen, präsentiert oder ausgestellt werden. Ebenfalls erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Bemerkung der Teilnahme auf ihrem Zeugnis. Eine Benotung der Projektarbeit findet nicht statt.

Mit dem Talente-Pool wollen wir Begabungen herausfordern, vorhandene Kompetenzen stärken und versteckte Fähigkeiten entdecken

TIME-OUT

Mit dem zweiten Halbjahr des Schuljahres 2019/20 sind wir dem Projekt TIME-OUT gestartet. Schülerinnen und Schüler, die in den Jahrgängen 5 und 6 aufgrund des langen Gesamtschultages den Nachmittag kaum mehr schaffen können (weil z.B. keine Energie mehr aufzubringen, keine Konzentration mehr möglich „die Luft raus“ ist) haben die Möglichkeit ein TIME-OUT zu nehmen. Das Angebot gilt für Schülerinnen und Schüler, die nach einem TIME-OUT wieder in der Lage sein werden und willens sind, aufgrund aufgebafter Kraftreserven inhaltlich am Unterricht teilzunehmen. Diese Schülerinnen und Schüler gehen während des Nachmittagsunterrichts für einen Zeitraum von 30 Minuten zu unserer FSJ'lerin ins Schülercafe. Hier können sie sich ausruhen, ein Spiel spielen o.ä. . Die FSJ'lerin hält entsprechende Angebote bereit. Danach nehmen sie wieder am Regelunterricht teil.

SAMMS

Die Harkenberg Gesamtschule Hörstel nimmt regelmäßig an der Schülerakademie Mathematik Münster (SAMMS) in Recke teil. In der Schülerakademie erhalten mathematisch begabte Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6 die Möglichkeit, sich in kleinen Projekten intensiv mit Mathematik zu beschäftigen. Anspruchsvolle Aufgabenstellungen und ihre Anwendungen dienen als motivierende Herausforderungen.

Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sollen sich selbstständig und kreativ mit

Fragestellungen auseinandersetzen, die deutlich über die Anforderungen des Mathematikunterrichts der Jahrgangsstufe hinausgehen, die Inhalte höherer Klassen jedoch nicht vorwegnehmen. Sie können durch die Projektarbeit Mathematik in größerer Tiefe und Komplexität erfahren und haben Gelegenheit, ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessensgebiete zu erweitern. Durch das Erleben, wie viel Freude es macht, sich mit anspruchsvolleren Fragestellungen auseinander zu setzen und durch den Austausch mit Gleichgesinnten werden die Schülerinnen und Schüler in ihrer Begeisterung für Mathematik gestärkt und erfahren durch die Auswahl zur Teilnahme eine besondere Anerkennung ihrer bisherigen Leistungen.

Phänomexx

Alle fünften Klassen besuchen im zweiten Halbjahr das Schülerlabor Phänomexx in Ibbenbüren. Hierbei handelt es sich um ein Schülerlabor, in dem der naturwissenschaftliche Unterricht beispielhaft gefördert und das schulische Lernen ergänzt wird. Ziel ist es, die Ausbildungsfähigkeit in den Naturwissenschaften zu verbessern. Das Angebot umfasst lehrplanbezogene Inhalte und zeitgemäße aktivierende Methoden für die Schülerinnen und Schüler. Die Projekte orientieren sich an zwei Zielbereichen: Zum einen sollen die fachlich, an den MINT-Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, angelegten Ziele angebahnt, zum anderen die darüber hinausgehenden Kompetenzen gestärkt werden.

Lernen auf Distanz (LaD)

Das Schuljahr 2019/20 brachte im zweiten Halbjahr durch die Corona-Pandemie die Notwendigkeit des Lernens auf Distanz mit sich. Um auch fortwährend für diese oder ähnliche Situationen vorbereitet zu sein, die Vorteile des Lernen auf Distanz und eine mögliche Verbindung zum Präsenzunterricht nutzen zu können, entwickelt die Harkenberg Gesamtschule fortwährend ein Konzept für das Lernen auf Distanz.

Das Konzept bildet eine Basis, die auf den pädagogischen Überzeugungen sowie auf die Rahmenbedingungen unserer Schule abgestimmt ist. Wie die Schulentwicklung ist auch dieses Konzept als nicht fertig sondern in der ständigen Weiterentwicklung zu betrachten.

Eine große Erleichterung für die Verbindung von Präsenzunterricht und Lernen auf Distanz schafft unsere Plattform IServ. Jeder Schüler/jede Schülerin besitzt einen eigenen Account, der anhand des individuellen Passworts nur für ihn/sie zugänglich ist. Hierüber können Mails geschrieben werden, Gruppenchats genutzt und Aufgabenmodule eingesehen werden. Ebenso sind die Schülerinnen und Schüler hierüber in der Lage, ihre bearbeiteten Aufgaben hochzuladen und so der Lehrkraft zugänglich zu machen. Die Lehrkräfte können sowohl Gruppen als auch einzelne Schülerinnen und Schüler anschreiben, ihnen Hilfestellungen geben und Videokonferenzen nutzen.

Insgesamt bietet IServ eine Vielfalt von Möglichkeiten.

Alle Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, IServ über ihr Handy zu nutzen. Die dazugehörige APP ist kostenlos und bietet denselben Komfort.

DaZ

Unterrichtsentwicklung

Personalentwicklung

Organisationsentwicklung

Die Harkenberg Gesamtschule Hörstel ist eine „**Schule für Alle**“ in der Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichsten Lebensbiografien, Fähigkeiten und Begabungen angenommen sowie gefördert und gefordert werden.

Seit dem Schuljahr 2015/16 beschulen wir vermehrt auch Schülerinnen und Schüler, die sich erst seit kurzer Zeit in Deutschland aufhalten und aus unterschiedlichsten Ländern stammen. Häufig sprechen sie die deutsche Sprache jedoch noch nicht ausreichend genug, um erfolgreich am Regelunterricht teilnehmen zu können.

Im Rahmen des DaZ (Deutsch als Zielsprache)-Unterrichts, der seit dem Schuljahr 2016/17 mit Schülerinnen und Schülern aus den Jahrgängen 5 bis 9 unter der Leitung unserer DaZ-Koordinatorin stattfindet, werden die Schülerinnen und Schüler gezielt in der Zielsprache Deutsch gefördert, um ihnen möglichst schnell eine aktive Teilnahme am Regelunterricht zu ermöglichen und ihnen so die Integration in den deutschen Schulalltag zu erleichtern. Zusätzlich nehmen die Schülerinnen und Schüler in ausgewählten Fächern (zum Beispiel Musik, Kunst und Sport) am Regelunterricht in „ihrer“ Regelklasse teil. Die entsprechenden Fachlehrerinnen und Fachlehrer berücksichtigen bei ihrer Arbeit besonders die Sprachsensibilität im Unterricht.

Die Mehrsprachigkeit und die Diversität unserer Schülerinnen und Schüler sehen wir als Bereicherung und als Chance an, vieles über andere Kulturen aus erster Hand zu erfahren. So veranstalteten alle DaZ-Schülerinnen und – Schüler regelmäßig ein gemeinsames Picknick, zu dem sie verschiedenste typische Speisen aus ihren Herkunftsländern mitbringen. Ähnliche Aktionen werden momentan von den Schülerinnen und Schülern eigenständig organisiert.

Differenzierungen

Unterrichtsentwicklung

Personalentwicklung

Organisationsentwicklung

Um den Bildungsgang auf das Leistungsvermögen und die Interessenslage der Schülerinnen und Schüler abzustimmen, bietet die Gesamtschule verschiedene Formen der Differenzierung an:

Wahlpflichtdifferenzierung

Mit Beginn des Jahrgangs 6 (ab Schuljahr 2020/21 Jahrgang 7) wählt jede Schülerin / jeder Schüler mit dem Wahlpflichtfach ein weiteres Hauptfach. Das kann die zweite Fremdsprache sein (z. B. Französisch oder Niederländisch), die nach erfolgreichem Abschluss in Jahrgang 10 die Fremdsprachenbedingung für die Zulassung zum Abitur erfüllt. Als weitere Lernbereiche werden Naturwissenschaften und Arbeitslehre (mit Technik, Wirtschaft, Haushaltslehre) sowie das künstlerisch-musische Fach „Darstellen und Gestalten“ zur Wahl gestellt. Das Wahlpflichtfach wird bis Jahrgang 10 unterrichtet. Es ist für den Schulabschluss von großer Bedeutung.

Fachleistungsdifferenzierung

In unserer Gesamtschule lernen die Schülerinnen und Schüler möglichst lange gemeinsam im Klassenverband. Nach der 6. Klasse beginnt die Differenzierung nach Leistungen in bestimmten Fächern. In einzelnen Fächern wird später in sogenannten Grund- und Erweiterungskursen (G- u. E-Kurse) gelernt. Der Unterricht in den beiden Kursen unterscheidet sich sowohl in Stoffumfang, Schwierigkeitsgrad, Lerntempo und Anschaulichkeit.

Die **Zuweisung in einen Grund- oder Erweiterungskurs** erfolgt nach folgendem Schema:

- Information: Elterninformationsveranstaltung plus Homepage
- Beratung: Fach- und Klassenlehrer sprechen zum Beratungstag Zuweisungsempfehlungen aus.
- Entscheidung: Fach- und Klassenlehrer überprüfen Zuweisungsempfehlungen zum Ende des 2. Halbjahres; die Zeugniskonferenz entscheidet über verbindliche Zuweisung.
- Bekanntgabe: Die Zuweisung wird mit den Zeugnissen bekanntgegeben

Für die Entscheidung (G- oder E-Kurs) berücksichtigt die Klassenkonferenz bei der Note „befriedigend“ folgende Kriterien:

- Wie „sicher“ ist die Note *befriedigend* in diesem Fach?
- Wie sind die Leistungen in den übrigen Fächern?
- Wie sind das Arbeitsverhalten und die Lernbereitschaft?
- Wie belasten die Fachleistungskurse und die übrigen Fächer?
- Welcher Schulabschluss ist erreichbar?

Die Sorgeberechtigten können gegen die Zuweisung in einen E- Kurs Widerspruch einlegen, gegen die Zuweisung in einen G- Kurs nicht (= Entscheidung der Klassenkonferenz/Schulleitung).

Ein **Kurswechsel** ist bis zum Ende der Klasse 9 nach jedem Halbjahr möglich. Gute und sehr gute Leistungen im Grundkurs ermöglichen einen Wechsel in den E- Kurs. Entsprechen die Leistungen in einem E- Kurs nicht den Anforderungen, wird die Schülerin oder der Schüler einem G- Kurs zugewiesen.

Die **Anzahl der E- oder G- Kurse** sowie die Note in diesen Kursen entscheiden am Ende der Klasse 10 über den **Schulabschluss** (siehe Abschlüsse).

Neigungsdifferenzierung

Ab Jahrgang 8 gibt es die Möglichkeit, die zweite / dritte Fremdsprache zu wählen (z. B. Latein) oder ein weiteres Angebot aus den Ergänzungsfächern, z. B. Fördermaßnahmen in Kernfächern, Projekte zur Berufsvorbereitung oder einen weiteren Schwerpunkt im Bereich Informatik, Sozialwissenschaften, Naturwissenschaft und Technik, Pädagogik, Ästhetische Erziehung, Sport und Bewegung.

Genauere Angaben zur Differenzierung an unserer Gesamtschule erhalten Sie auf unserer Homepage. Allgemeine Angaben zur Differenzierung an Gesamtschulen erhalten Sie auf www.schulministerium.nrw.de.

Sprachenfolge

Englisch ist an unserer Harkenberg Gesamtschule Hörstel von der 5. Klasse bis in die gymnasiale Oberstufe ein Pflichtfach. Sprachinteressierte Schülerinnen und Schüler können im Rahmen der Wahlpflichtentscheidung ab Jahrgang 6 eine zweite Fremdsprache belegen (z. B. Französisch oder Niederländisch). Als dritte Fremdsprache ist ab Jahrgang 8 Latein vorgesehen. Wenn Latein in der gymnasialen Oberstufe fortgesetzt wird, kann das Latinum erworben werden. Für alle, die in der Sekundarstufe I keine zweite Fremdsprache gewählt haben und ein Abitur anstreben, wird ab Jahrgang 11 die neu einsetzende Fremdsprache Spanisch angeboten.

Berufswahlorientierung

| | | |
|------------------------|---------------------|--------------------------|
| Unterrichtsentwicklung | Personalentwicklung | Organisationsentwicklung |
|------------------------|---------------------|--------------------------|

Nordrhein-Westfalen geht mit der Landesinitiative "Kein Abschluss ohne Anschluss" (KAOA) beim Übergang von der Schule in den Beruf neue Wege und implementiert ein einheitliches und effizientes Übergangssystem.

Wir arbeiten mit zusätzlichen vielfältigen schulinternen Angeboten an unserer Gesamtschule intensiv an der Berufsorientierung. Potenzialanalysen und Berufswahlpässe bilden eine Grundlage für weitere Aktivitäten, wie z. B. das dreiwöchige Berufsfeldpraktikum im Jahrgang 9. Zusätzlich gibt es an unserer Gesamtschule im Zweijahresrhythmus die



Gesamtschule Hörstel

Berufswahlmesse, bei der viele Firmen sich in unserer Schule präsentieren und die Schülerinnen und Schüler sich so über die unterschiedlichen Berufe informieren können.

Zur Vorbereitung auf das Berufsleben und das Bewerbungsverfahren erhalten die Schülerinnen und Schüler in unterschiedlichen Fächern, z. B. Arbeitslehre und Deutsch, fachbezogenen Unterricht.

VIII. Schulleben

Teamschule

| | | |
|------------------------|---------------------|--------------------------|
| Unterrichtsentwicklung | Personalentwicklung | Organisationsentwicklung |
|------------------------|---------------------|--------------------------|

Die Harkenberg Gesamtschule Hörstel versteht sich als Teamschule, eine Organisationsform, die den pädagogischen Zielvorstellungen unserer Schule entspricht und die Gemeinsamkeit widerspiegelt. In unterschiedlich zusammengesetzten Teams und Arbeitsgruppen (z. B. Klassenlehrerteams, Jahrgangsteams, Fachschaftssitzungen, Lernplanarbeit, Arbeitsgemeinschaften zur Schulentwicklung, Steuergruppe,...) gibt es vertikale, horizontale, fachliche und überfachliche Vernetzungen und daraus resultierend eine entsprechende Transparenz.

Nach Möglichkeit wird jede Klasse von einem Klassenlehrerteam betreut. Die Klassenlehrerinnen und -lehrer sind Vertrauenspersonen und Ansprechpartner für Erziehungsfragen und für die Elternarbeit im besonderen Maße verantwortlich. Sie stärken und coachen das Lernen der Kinder und betreuen die Klassenratsstunden.

Das Klassenlehrerteam bildet bei uns die erste pädagogische Einheit. Jedes größere Team wird durch einen Teamsprecher geführt.

Gremien, Arbeitsgruppen o.ä. sind durchgängig als Teams strukturiert, nach Möglichkeit mit Lehrer-, Schüler-, Elternvertretern sowie außerschulischen Partnern.

Teamarbeit

| | | |
|------------------------|---------------------|--------------------------|
| Unterrichtsentwicklung | Personalentwicklung | Organisationsentwicklung |
|------------------------|---------------------|--------------------------|

Eine Konzentration der Kräfte in Teams und entsprechenden Konferenzen gewährleistet Kontinuität und Stabilität, Transparenz in der fachlichen und pädagogischen Arbeit. Deshalb arbeiten wir permanent in unterschiedlichen Teams:

Klassenleitungsteam, Jahrgangsstufenteam, Lernplanteam, Fachschaftsteam, Schulleitungsteam, Steuergruppe, Inklusionsteam, Arbeitsgruppen

Beginnend mit der Teamklassenleitung gibt es einen regen pädagogischen Austausch. Das Gleiche gilt für die Kolleginnen und Kollegen eines Faches einer Jahrgangsstufe. Das Jahrgangsstufenteam trifft sich in regelmäßigen Abständen um Unterricht zu planen, zu evaluieren und weiterzuentwickeln. Absprachen über den Unterricht, fachübergreifendes Arbeiten und pädagogisches Handeln sind in einem Jahrgangsteam schnell möglich.

Die Organisation und Struktur unserer Teamschule gestaltet sich folgendermaßen:

- Jede Lehrerin und jeder Lehrer (außer der Schulleitung) ist einem Jahrgangsteam zugeordnet.

- Mitglieder der Schulleitung können auf Einladung des Teams an einer Teamsitzung oder zu einzelnen Tagesordnungspunkten an der Sitzung teilnehmen.
- Die Jahrgangsteamsitzungen finden jeweils zwei Wochen vor der Lehrerkonferenz und bei Bedarf statt.
- In den Teamsitzungen werden:
 - Erfahrungen ausgetauscht und pädagogische Fragen erörtert
 - gemeinsame Absprachen zu allen Belangen des Jahrgangs getroffen
 - die Jahrgangsarbeit organisiert
 - Anträge für die Lehrerkonferenz formuliert
 - Beschlüsse für die Lehrerkonferenz vorbereitet
- Jedes Jahrgangsteam wählt eine/n Teamsprecherin/Teamsprecher. Diese Person hat die Aufgabe, zu den Teamsitzungen einzuladen und die Teamarbeit zu koordinieren.
- Die Teamsprecher/innen sind das Bindeglied zwischen Schulleitung und Kollegen/innen, wenn es um Belange der einzelnen Jahrgänge geht.
- Alle Teamsprecher/innen bilden gemeinsam mit dem Schulleiter und der didaktischen Leitung die Teamsprecherkonferenz. Diese dient dem Zweck, den Austausch der Jahrgangsteams untereinander sicherzustellen.
- Die Teamsprechersitzung findet jeweils ca. eine Woche vor der Lehrerkonferenz statt.
- Jeder Teamsprecher/jede Teamsprecherin und die Schulleitung können zu einer außerordentlichen Sitzung einladen.

Teamarbeit - Inklusion

Im Schuljahr (2019/20) beschulen wir insgesamt 39 GL-Kinder in unterschiedlichen Klassen, die jeweils von einem Klassenlehrerteam, bestehend aus einer Regelschullehrkraft und einem Sonderpädagogen, geleitet werden. Zudem werden diese Klassen von Integrationshelfern und Krankenschwestern begleitet, soweit hier die Notwendigkeit besteht. Wöchentlich finden Teamsitzungen-Inklusion statt, die von der Inklusions-Koordinatorin geleitet werden.

Teamarbeit - Integration

Die stetig wechselnde Zahl von Flüchtlings- und Zuwanderer-Kindern und –Jugendlichen wird von unserer DaZ-Koordinatorin unterrichtet. Diese arbeitet intensiv mit den Klassenlehrerteams und den Sorgeberechtigten zusammen.

Teilhabe - Schülerverantwortung

| | | |
|------------------------|---------------------|--------------------------|
| Unterrichtsentwicklung | Personalentwicklung | Organisationsentwicklung |
|------------------------|---------------------|--------------------------|

Alle Schülerinnen und Schüler unserer Harkenberg Gesamtschule Hörstel bringen sich aktiv für ihre Schule ein und beteiligen sich so im Sinne der Schulgemeinschaft und des Schullebens. Hierfür gibt es klare Aufgabengebiete, die jeweils Verantwortung und Zuverlässigkeit fordern und fördern und ein Wohlfühlen in der Schule ermöglichen. Die Jahrgänge 5 und 6 sind für den Pickdienst zuständig, die Jahrgänge 7 und 8 arbeiten in der

Mensa mit, der Jahrgang 9 ist für den Mensa-Einlass und die Jahrgänge 10 – 13 für „ihr“ Gebäude verantwortlich.

Offener Klassenraum

| | | |
|------------------------|---------------------|--------------------------|
| Unterrichtsentwicklung | Personalentwicklung | Organisationsentwicklung |
|------------------------|---------------------|--------------------------|

Die Schule ist für einen Großteil des Tages das ‚Zuhause‘ der Schülerinnen und Schüler. Deshalb haben die Schülerinnen und Schüler in der Frühstücks- und Mittagspause die Möglichkeit, die Pause in ihrem eigenen Klassenraum zu verbringen. In ihrem Klassenraum sollen sie sich wohlfühlen. Das im Logbuch dokumentierte Wohlfühl-Verhalten formuliert, wie das am besten funktioniert.

Das Wohlfühl-Verhalten ist die Bedingung für das Projekt „offener Klassenraum“ und somit verbindlich für alle. Jeder einzelne ist für die Einhaltung verantwortlich.

Beratung - Kommunikation

| | | |
|------------------------|---------------------|--------------------------|
| Unterrichtsentwicklung | Personalentwicklung | Organisationsentwicklung |
|------------------------|---------------------|--------------------------|

An unserer Harkenberg Gesamtschule Hörstel gibt es neben den selbstverständlichen Beratungen von Seiten jeder Lehrkraft unterschiedliche Beratungsbereiche. Jeder Abteilung steht eine Beratungslehrkraft zur Seite, die in der Zusammenarbeit mit der Abteilungsleitung Schülerinnen und Schüler, Sorgeberechtigte, Kolleginnen und Kollegen in unterschiedlichen Situationen berät. Auch für die Oberstufe sind ein Oberstufenkoordinator sowie pro Stufe ein Beratungslehrer als feste Ansprechpartner für die Schülerinnen und Schüler aktiv.

Während des Schuljahres gibt es fest installierte Schüler- und Elternberatungen zur Wahl des WP-Faches, den Ergänzungsstunden bzw. zur Transparenz bzgl. der Übersicht zur Zuweisung in einen G- oder E-Kurs in den Fächern Mathematik, Englisch, Deutsch und Chemie.

Ebenso stehen allen Gruppen mit den Schulsozialarbeitern kompetente Partner zur Seite, die vor allem im sozialen Bereich Ansprechpartner sind. Die Schulsozialarbeit führt in allen Jahrgängen unterschiedliche Projekte durch.

Zusätzlich finden die Sorgeberechtigten punktuelle Beratung an unterschiedlichen abendlichen Infoveranstaltungen, wie z. B. „Baustelle Pubertät“ oder „Handy und Medien“.

Allen Beratungsbereichen ist gemein, dass sie häufig in Kooperation außerschulischer Partner stehen und diese bei Bedarf mit ‚ins Boot holen‘.

Die fest im Stundenplan verankerte „Pädagogische Runde“ gibt einzelnen Lehrkräften nach Anmeldung Zeit für Einzelfallbesprechungen. Diese Runde besteht aus Lehrkräften und der Schulsozialarbeit und versteht sich als Beratungsinstrument für Lehrerinnen und Lehrer. Hier können Situationen besprochen werden, wenn z. B. problematische Unterrichtssituationen entstanden sind, Schülerinnen und Schüler sich in belastenden Lebenssituationen befinden, ein Ratschlag für ein Elterngespräch oder zu außerschulischen Hilfen gewünscht werden.



Beratung – Kommunikation - Inklusion

Bevor die GL-Schülerinnen und Schüler unsere Schule besuchen, besuchen die Sonderschulpädagogen die Schülerinnen und Schüler in der Grundschule und führen ein erstes Gespräch mit der zuständigen Grundschullehrkraft.

Eine enge Zusammenarbeit mit den Sorgeberechtigten der GL-Kinder wird durch ein Anamnesegespräch in den ersten Schulwochen und ausführliche Gespräche beim 1. Elternsprechtag angebahnt. Weiterhin findet eine Besprechung der Zeugnisse mit dem Förderschullehrer, den Sorgeberechtigten und dem Schüler statt.

In Gesamt-, Klassen- und Quartalskonferenzen wird regelmäßig u.a. über die Förderbedarfe der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf durch das Klassenleitungsteam informiert und es werden pädagogische Absprachen getroffen. Ein reger Austausch besteht auch mit den anderen Fachlehrern der Klasse bei Beratungsbedarf, Fragen oder Problemen.

Beratung – Kommunikation - Integration

Die Eltern der Schülerinnen und Schüler mit nicht ausreichenden Deutschkenntnissen sollen so weit wie möglich in die pädagogische Arbeit eingebunden werden. Elterngespräche werden im Rahmen der Elternsprechtage oder zusätzlich vereinbart. Für den Übergang der DaZ-Schülerinnen und Schüler in die Regelklasse, findet eine enge Zusammenarbeit zwischen den Lehrkräften der Regelklassen und unserer DaZ-Lehrkraft statt. Der Fort- und ggf. Rückschritt der Schülerinnen und Schüler ist so transparent und wird in den Elterngesprächen thematisiert.

Außerschulische Lernorte/Fahrtenprogramm

Das Fahrtenprogramm **unserer Gesamtschule** ist umfangreich und vielfältig. In jeder Jahrgangsstufe gibt es fest institutionalisierte Fahrten und/oder Ausflüge. Weitere außerschulische Fahrten/Ausflüge werden in den Fachkonferenzen und/oder Fachschaften besprochen, als Antrag beim Schulleiter eingereicht und bei Zustimmung abschließend in der Lehrerkonferenz beschlossen. Die durchgeführten Fahrten/Ausflüge werden regelmäßig von den Koordinatoren evaluiert und bei Bedarf optimiert.

| Jg: | Zeit: | Inhalt: | Dauer: |
|-----|--------------|--|---|
| 5 | 1. Halbjahr: | Übernachtung in der Schule Fahrt nach Dalfsen (NL) Weihnachtsgottesdienst „Terra-X-Turnier“ | Fr/Sa 1 Tag 2 Std. 4 Std. |
| | 2. Halbjahr: | Projekttag: „Soziales Lernen“ Besuch aus Dalfsen Besuch „Phänomexx“ „White-Horse-Theatre“ Musicalbesuch in Tecklenburg | 1 Tag 1 Tag 1 Tag 2 Std. 4 Std. |



| | | | |
|----|--------------|--|--------------------------------------|
| | | Wandertag | 1 Tag |
| 6 | 1. Halbjahr: | Klassenfahrt „Arichv –Tag“ „Judo-Sumo-Turnier“ Weihnachtsgottesdienst | 3 Tage 2 Std. 2 Std. 2 Std. |
| | 2. Halbjahr: | Projekttag: „Verkehrserziehung“ „Energiesparmobil“ Wandertag zum Museum/Park Kalkriese | 1 Tag 2 Std. 1 Tag |
| 7 | 1. Halbjahr: | „Milchparcour“ | 3 Std. |
| | 2. Halbjahr: | Tage der persönlichen Orientierung Wandertag | 3 Tage 1 Tag |
| 8 | 1. Halbjahr: | Potenzialanalyse Berufsfelderkundung Projekt: „Liebesleben“ NL-Kurs nach Zwolle/NL | 1 Tag 3 Tage 4 Std. 1 Tag |
| | 2. Halbjahr: | Wandertag | 1 Tag |
| 9 | 1. Halbjahr: | Besuch des „BIZ“ Schülerbetriebspraktikum | 2 Std. 3 Wochen |
| | 2. Halbjahr: | Projekttag: „Soziales Lernen“ Wandertag | 1 Tag 1 Tag |
| 10 | 1. Halbjahr: | „Crash-Kurs“ Abschlussfahrt | 1 Tag 5 Tage |
| | 2. Halbjahr: | Wandertag | 1 Tag |

Ergänzend zur Tabelle finden folgende Angebote statt:

- am Ende der ersten Schulwoche und jeweils vor der Zeugnisausgabe ein Schulassembly mit allen Schülerinnen und Schülern und den Kolleginnen und Kollegen
- jedes Jahr im Frühjahr die Bundesjugendspiele (Jg.: 5-7 Leichtathletik, Jg.: 8 Fußball, Jg.: 9 Volleyball).
- im jährlichen Wechsel Projekttage oder Sponsorenlauf.
- um den 6. Dez. ein Nikolausfußballturnier für Schülerinnen und Schüler des 5. und 6. Jahrgangs
- hinzu kommen Tagesfahrten zu außerschulischen Lernorten (Landtag, Universum Bremen, Naturkundemuseum, Heiliges Meer, Kraftwerk, ...), und Fahrten besonderer Gruppen (SV-Fahrt, Probenfahrt des/der Chors/Big-Band,...)

Schulsozialarbeit

| | | |
|------------------------|---------------------|--------------------------|
| Unterrichtsentwicklung | Personalentwicklung | Organisationsentwicklung |
|------------------------|---------------------|--------------------------|

Die **Harkenberg Gesamtschule Hörstel** hat den Bereich der Schulsozialarbeit fest installiert. Die Schulsozialarbeit versteht sich als Ansprechpartner für alle, die am Schulleben beteiligt sind und als Unterstützungs-, Hilfs- und Freizeitangebot. Sie gestaltet, begleitet, organisiert und realisiert z. B. Projekte zum Sozialkompetenztraining und Cyber-Mobbing, zu Klassengemeinschaftstagen, AG-, Sport- und Pausenangeboten und bietet neben dem Schülercafé auch Beratungsangebote für Sorgeberechtigte, Schülerinnen und Schüler,



Kolleginnen und Kollegen und Elternabende an. Ebenso ist die Schulsozialarbeit Mitglied der „Pädagogischen Runde“. Eine Beratung folgt immer dem Prinzip der Freiwilligkeit und unterliegt der Schweigepflicht.

Verpflegung

| | | |
|------------------------|---------------------|--------------------------|
| Unterrichtsentwicklung | Personalentwicklung | Organisationsentwicklung |
|------------------------|---------------------|--------------------------|

Die Harkenberg Gesamtschule Hörstel hat sich zur Aufgabe gemacht als „Gute und gesunde Schule“ einen Entwicklungsschwerpunkt zu setzen. Dies beinhaltet viele Komponenten, unterem anderen auch die gute und gesunde Verpflegung aller Beteiligten. Als Getränkeangebot stehen den ganzen Tag über die Wasserspender im Schulgebäude zur Verfügung.

Schülerfirma

Nach der zweiten Stunde haben alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, in der Frühstückspause ihr mitgebrachtes Pausenbrot zu verzehren oder sich am Kiosk hierfür ein Frühstück zu kaufen. Der Kiosk der Frühstückspause wird von einer Schülerfirma betrieben, die sich aus einer Lehrkraft und mehreren Schülerinnen und Schülern der höheren Jahrgänge zusammensetzt.

Mensa

In der einstündigen Mittagspause bietet die Mensa das sogenannte „free-flow“-System an. Die Schülerinnen und Schüler, die sich für das Essen angemeldet haben, können an allen Stationen so viel und so häufig essen, wie sie möchten. Neben einem Tagesgericht stehen täglich die Pizza-, Nudel-, Wok-, Salat- und Dessertbar zur Verfügung. Ebenso steht den Schülerinnen und Schüler ein Kiosk zur Verfügung, der Kleinigkeiten, wie z.B. belegte Brötchen mit Tomate/Mozzarella, anbietet.

Schule und Umwelt

| | | |
|------------------------|---------------------|--------------------------|
| Unterrichtsentwicklung | Personalentwicklung | Organisationsentwicklung |
|------------------------|---------------------|--------------------------|

Schon zu Beginn steht in unserem Schulprogramm:

Um unserem Leitbild „Die „**Schule für Alle**“ gerecht zu werden, nehmen wir die Aufgabe "jeden jungen Menschen durch Erziehung und Ausbildung auf die Wahrnehmung von Verantwortung, Rechten und Pflichten in Staat und Gesellschaft sowie in der ihn umgebenden Gemeinschaft vorzubereiten"⁶ für uns an.

Zu dieser Aufgabe gehört für uns unter anderem auch der Bereich des Umweltschutzes.

Im Bereich der Schülerverantwortung sind alle Schülerinnen und Schüler für die Sauberkeit der Schule verantwortlich, die Jahrgänge 5 und 6 kümmern sich um den Pickdienst. Nach Möglichkeit werden Informationen nicht gedruckt/kopiert, sondern über die neuen Medien weitergegeben. So z. B. der Elternbrief auf der Homepage oder das „Wort zum Freitag“ für die Lehrkräfte, in dem der Schulleiter wöchentlich Informationen per Mail verschickt. Zur

⁶ Bovet, Gislinde; Huwendiek, Volker (Hg.): Leitfaden Schulpraxis, Berlin 2014, S. 536

Reduzierung der Kopien befinden sich in der Schule mehrere „Elmo-Geräte“, mit denen Buchseiten o.ä. per Beamer für die Schüler gezeigt werden können. Um die Schülerinnen und Schüler gegen das Bus- und für das Fahrradfahren zu sensibilisieren, findet jährlich die Teilnahme am Wettbewerb „Mit dem Rad zur Schule“ statt.

Kooperationen/externe Projekte und Wettbewerbe

| | | |
|------------------------|---------------------|--------------------------|
| Unterrichtsentwicklung | Personalentwicklung | Organisationsentwicklung |
|------------------------|---------------------|--------------------------|

Unsere Schulentwicklung setzt immer wieder Motivationen für die Teilnahme an externen Projekten und/oder Wettbewerben frei. Die Aufnahme neuer Möglichkeiten und ein Vergleich mit anderen Schulen ist immer wieder ein Aspekt für unser Verständnis von Schule als lernende Institution. Die Auszeichnungen durch das Gütesiegel Zukunftsschulen NRW – Netzwerk Lernkultur – Individuelle Förderung, die Teilnahme am LiGa-Projekt (Leben und Lernen im Ganztage), die Kooperationen mit Schule – Betrieb sowie die Authentifizierung mit dem Projekt Schule mit Courage – Schule ohne Rassismus zeigen die hohe Vernetzung unserer Schule. Zudem arbeiten wir mit unserem Schulträger, der Stadt Hörstel, unter anderem im Bereich der „Jugendgerechten Kommune“ zusammen.

Auch intern geben wir unseren Schülerinnen und Schülern viele Möglichkeiten an Wettbewerben teilzunehmen und sich an anderen Schülerinnen und Schülern anderer Schulen zu messen. So sind beispielsweise die Teilnahmen am Känguruh-Wettbewerb für den Bereich Mathematik, der Heureka-Wettbewerb für den Bereich NW und der Freestyle-physics für den Bereich Physik fest institutionalisiert.

Es existiert eine umfangreiche Kooperation mit den Sportvereinen SC Hörstel, SV Teuto Riesenbeck, Stella Bevergern, SV Brukteria Dreierwalde sowie dem Tanzcorps Burggarde Bevergern, die unseren Schülerinnen und Schülern ein umfangreiches Sportangebot anbieten. Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 und 6 können als Ersatz für die AG-Stunde am Dienstagnachmittag im Sportverein ein halbes Jahr kostenlos am Training teilnehmen. Die Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 7 - 13 haben die Möglichkeit des kostenlosen Trainings zusätzlich zum regulären Schulunterricht.

IX. Führung und Management

Kooperations- und Arbeitsstrukturen

| | | |
|------------------------|---------------------|--------------------------|
| Unterrichtsentwicklung | Personalentwicklung | Organisationsentwicklung |
|------------------------|---------------------|--------------------------|

Gemeinsames Lernen bedeutet für uns eine gemeinsame Kooperations- und Arbeitsstruktur aller Beteiligten. Die Kooperations- und Arbeitsstrukturen der Inklusion und Integration verzahnen sich eng mit den Kooperations- und Arbeitsstrukturen des „Regelschul-Lernens“. Wie vorab erwähnt, finden sich alle Bereiche bei uns in einer Selbstverständlichkeit wieder und bedürfen keiner permanenten ‚Sonderstruktur‘. Eine Vielzahl an Kooperations- und Arbeitsstrukturen sind bereits im Punkt ‚Teamarbeit‘ aufgeführt worden. Weitere Verzahnungen sind in unserem Organigramm zu sehen.

Kooperations- und Arbeitsstrukturen - Inklusion

Organisatorisch ist die Umsetzung entscheidend abhängig von dem zeitlichen Umfang, in dem sonderpädagogische Förderung in den Jahrgängen 5 bis 9 zur Verfügung steht.

Bei ausreichendem sonderpädagogischen Personal ist jeweils eine Fachkraft für die Betreuung einer Jahrgangsstufe zuständig und geht im Sinne der Beziehungsentwicklung mit dieser in den Jahrgängen hoch. Dies ist möglich, wenn die Förderschulkraft mit voller Stundenzahl an unserer Gesamtschule tätig ist. Das sonderpädagogische Personal wird jeweils im Klassenleitungsteam eingesetzt.

Momentan gestaltet sich die personelle Situation eher schwierig. Fehlende Sonderschulpädagogen erschweren die Umsetzung unseres Konzeptes. So gibt es momentan 3,5 besetzte Stellenanteile von Sonderschulpädagogen für vier Jahrgangsstufen. Unterstützt wird der Bereich der Inklusion von einer Fachkraft im Multi-Professionellen-Team sowie von Regelschullehrkräften. Wir begeben uns motiviert an die Arbeit der Inklusion und bemühen uns, mit den vorhandenen Begebenheiten allen Schülerinnen und Schülern soweit möglich gerecht zu werden.

Kooperations- und Arbeitsstrukturen - Integration

Grundsätzlich sind alle Schülerinnen und Schüler an unserer Harkenberg Gesamtschule Hörstel willkommen. Hierzu zählen auch Schülerinnen und Schüler mit nicht-deutscher Herkunft und einem grundlegenden Sprachdefizit. Die Integration von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern und deren Teilhabe am schulischen Leben sehen wir als eine Aufgabe der gesamten Schule an.

Die Schülerinnen und Schüler mit nicht ausreichenden Deutschkenntnissen werden mit Aufnahme an unserer Harkenberg Gesamtschule Hörstel einer der bestehenden Regelklassen zugeordnet und erhalten so den gleichen Status wie alle Schülerinnen und Schüler unserer Harkenberg Gesamtschule Hörstel. Grundsätzlich werden die Schülerinnen und Schüler mit nicht ausreichenden Sprachkenntnissen zunächst entsprechend dem Stundenplan in ihrer Regelklasse beschult. Zum Erwerb der deutschen Sprache erhalten sie zudem im Rahmen einer äußeren Differenzierung jahrgangsübergreifend neun bis zehn Schulstunden (á 60 Minuten) pro Woche eine zusätzliche Sprachförderung im DaZ (Deutsch

als Zielsprache)-Unterricht.

Die Schülerinnen und Schüler sollen vor allem an den praktisch orientierten Fächern, wie z. B. Kunst, Werken, Musik und Sport am Regelunterricht teilnehmen sowie in den Lernzeiten (montags erste Stunde, freitags letzte Stunde) in ihrer Klasse sein.

Die Teilnahme an Klassenaktivitäten hat Vorrang vor dem Unterricht in der DaZ-Gruppe, da so die Integration der Schülerinnen und Schüler auch außerhalb des regulären Unterrichts gefördert wird.

Die Benotung der Schülerinnen und Schüler kann in den ersten zwei Schulungsjahren (Erstförderung) in Deutschland ausgesetzt werden. Nach spätestens zwei Jahren muss eine Benotung vorgenommen werden.

Arbeitsgruppen

| | | |
|-------------------------------|----------------------------|---------------------------------|
| Unterrichtsentwicklung | Personalentwicklung | Organisationsentwicklung |
|-------------------------------|----------------------------|---------------------------------|

An unserer Harkenberg Gesamtschule Hörstel befindet sich viele Lehrkräfte in einer Arbeitsgruppe, welche unsere Schulentwicklung stärkt und voranbringt.

1. Konzept der „Berufs- und Studienorientierung“ (Curriculumentwicklung,...)
2. Erstellung eines Konzeptes „Medienerziehung“
3. Arbeitsgruppe „Verkehrserziehung“ (Konzepterstellung und Umsetzung)
4. Weiterentwicklung des Konzeptes „Gemeinsames Lernen / Inklusion“
5. Mitnehmen der „neuen“ Kolleginnen und Kollegen
6. Weiterentwicklung und Vermittlung des Konzeptes „kooperative Lernformen“
7. Organisation „Schüleraustausch“ (England und Niederlande)
8. Möglichkeiten der Angebote für „außerschulische Lernorte“
- 9. Aufbau einer Oberstufe – momentaner Schwerpunkt unserer Schulentwicklung**
- 10. Gute gesunde Schule – momentaner Schwerpunkt unserer Schulentwicklung**
11. Kooperation mit „außerschulischen Partnern“
12. Erstellung eines „Förderkonzeptes“
13. Erstellung eines Konzeptes „Übergang von der Grundschule zur Gesamtschule“ (u.a. Organisation eines Schnuppertages,...)

Folgende Arbeitsgruppen haben ihre Arbeit abgeschlossen oder arbeiten in einer anderen Form weiter:

- Erstellung eines Konzeptes zur „Drogen- und Suchtberatung“
- Erstellung eines gendgerechten Pausenkonzeptes
- Weiterentwicklung des „Beratungskonzeptes“ (Pädagogisches Forum,...)
- Erstellung eines Konzeptes: „Deutsch als Zielsprache“ (DaZ)
- Erstellung eines Fahrtenprogramms
- Organisation eines „Mitmachtages“

Die Arbeitsgruppen treffen sich in regelmäßigen Abständen. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen werden protokollarisch festgehalten, dem Kollegium vorgestellt und bei Bedarf zur Abstimmung gegeben.

Beschwerdemanagement

| | | |
|------------------------|---------------------|--------------------------|
| Unterrichtsentwicklung | Personalentwicklung | Organisationsentwicklung |
|------------------------|---------------------|--------------------------|

Nicht immer läuft alles reibungslos. Unsere Erfahrung zeigt jedoch, dass sich häufig Situationen/Streitigkeiten schnell und unkompliziert durch die Gesprächsbereitschaft der beteiligten Personen klären lassen. Unsere Schülerinnen und Schüler werden von Anfang an in die Verantwortung genommen, an diesen Gesprächen teilzunehmen sie in angemessenem Rahmen zu führen.

Sollte ein Problem im Schulalltag nicht geklärt werden können, gilt ein Beschwerdemanagement an unserer Schule, das einen klaren Beschwerdeweg beschreibt.

1. Schüler/-innen/SV/Sorgeberechtigte wenden sich an die betroffene Lehrkraft (evtl. mit Klassenlehrer/-in)
2. Im Falle der fehlenden Lösung: Schüler/-innen/SV/ Sorgeberechtigte wenden sich an Vertrauenslehrer/-in oder Beratungslehrer/-in (evtl. mit Klassenlehrer/-in)
3. Erst wenn auf den vorherigen Ebenen keine Abhilfe der Beschwerde erwirkt werden konnte (Vereinbarungen kamen nicht zustande): Schüler/-innen/SV/ Sorgeberechtigte wenden sich an Abteilungsleitung oder Schulleitung (mit Fachlehrer/-in, Klassenlehrer/-in oder Vertrauenslehrer/-in)
4. Sofern der Konflikt innerschulisch nicht gelöst werden kann: Schüler/-innen/SV/ Sorgeberechtigte wenden sich an Schulaufsicht (mit Fachlehrer/-in, Klassenlehrer/-in oder Vertrauenslehrer/-in)

Die Klassenpflegschaften und die Schulpflegschaft können im Verlauf des „Beschwerdeweges“ jederzeit zu Rate gezogen werden.

Information

| | | |
|------------------------|---------------------|--------------------------|
| Unterrichtsentwicklung | Personalentwicklung | Organisationsentwicklung |
|------------------------|---------------------|--------------------------|

Im Rahmen der Informationsweitergabe gibt es an unserer Harkenberg Gesamtschule Hörstel vielfältige Möglichkeiten und Wege.

Das bereits vorab genannte Logbuch bietet für alle Beteiligten ein wichtiges Instrument des gegenseitigen Austausches.

Zusätzlich gibt es jeweils zu Beginn eines Schulhalbjahres den „Elternbrief“, in dem es sowohl einen Rückblick auf das vergangene Halbjahr, Informationen zum aktuellen Stand unserer Harkenberg Gesamtschule Hörstel sowie einen Ausblick auf das kommende Schulhalbjahr gibt. Hierzu zählen z. B. Feierlichkeiten, Wettbewerbsteilnahmen, die Personalsituation, Informationen zum weiteren Ausbau und weiteren Umbauten, etc.

Der Elternbrief ist auf der Homepage einsehbar.

Für das Kollegium gibt es wöchentlich das „Wort zum Freitag“. Hier werden wichtige Termine genannt, Organisatorisches erläutert, anstehende Geburtstage erwähnt, etc.

Neue Kolleginnen und Kollegen erhalten eine Informationsmappe, in der alle wichtigen Informationen organisatorischer, pädagogischer und z. T. auch fachlicher Art notiert sind.

Schülerinnen und Schüler finden wichtige Informationen am schwarzen Brett in der Eingangshalle, durch Aushänge in den Klassenräumen, durch SV-Informationen durch die Klassensprecherinnen und Klassensprecher sowie durch die Kommunikation mit den Lehrkräften und den Mitschülerinnen und –schülern.

Spezielle Informationen für die Klassen werden in die Klassenfächer gelegt und vom Klassenlehrerteam in die Klasse gegeben, jahrgangsbezogene Informationen werden meist in der Mensa allen Schülerinnen und Schülern des jeweiligen Jahrgangs in entsprechenden Versammlungen mitgeteilt. Für die Schullaufbahn betreffende Informationen, wie z. B. die WP-Wahl, werden Elternabende für den gesamten Jahrgang einberufen und von der entsprechenden Abteilungsleitung geführt.

Durch die Schulplattform IServ, die seit dem Schuljahr 2018/19 genutzt wird, hat jede Lehrkraft und jeder Schüler/jede Schülerin eine eigene Mailadresse. Hierüber können unterschiedliche Informationen von allen Seiten weitergegeben werden. Ebenso ermöglicht diese Plattform das Einstellen von Dokumenten, welche Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer für ihre Arbeit verwenden können.

Klassen- und Schulpflegschaften sowie die Schulkonferenz sind die gesetzlich vorgeschriebenen Gremien, die u.a. der Information dienen.

Eine weitere bedeutsame Informationsquelle ist unsere Homepage. Auf dieser haben wir alle wichtigen Informationen, die unsere Schule betreffen, formuliert und unter anderem eine Information für Eltern eingerichtet, auf der sich die Sorgeberechtigten neben dem Unterricht und dem Schulleben über den Förderverein, die Schul- und Klassenpflegschaften sowie z. B. über die Vorgehensweise im Krankheitsfall informieren können.

Fortbildungsplanung

| | | |
|------------------------|---------------------|--------------------------|
| Unterrichtsentwicklung | Personalentwicklung | Organisationsentwicklung |
|------------------------|---------------------|--------------------------|

Die Fortbildungsplanung an unserer Gesamtschule begleitet den Schulentwicklungsprozess und erweitert die professionelle Kompetenz des Schulpersonals für ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag. Unsere Fortbildungen beziehen sich auf die Stärkung und Weiterentwicklung der fachlichen, pädagogisch-psychologischen, methodisch-didaktischen, persönlichen Kompetenzen sowie auf die Stärkung und Weiterentwicklung unserer Schule als Ganzes. Hierfür nutzen wir schulinterne und –externe Fortbildungen.

Die sogenannten SchiLF (schulinternen Lehrerfortbildungen) behandeln wichtige, aktuelle und für das gesamte Kollegium relevante Themengebiete.

Persönliche Fortbildungen beinhalten o.g. Inhalte und werden von einzelnen Personen oder Personengruppen in Anspruch genommen. Um eine möglichst große Transparenz für alle zu schaffen, wird auf einem Plan notiert, wer, wann und zu welchem Thema an einer

Fortbildung teilgenommen hat. Zur Multiplikation in das Kollegium werden fachspezifische Themen von den betroffenen Kolleginnen und Kollegen in der Fachkonferenz, überfachliche Inhalte in der Lehrerkonferenz, mitgeteilt.

Leistungsbewertung

| | | |
|------------------------|---------------------|--------------------------|
| Unterrichtsentwicklung | Personalentwicklung | Organisationsentwicklung |
|------------------------|---------------------|--------------------------|

Die Leistungsbewertung beinhaltet an unserer Gesamtschule die schriftlichen sowie die sonstigen Leistungen. Die schriftlichen Leistungen werden in Form von Klassenarbeiten von den Schülerinnen und Schülern erbracht. Jeweils die erste Klassenarbeit eines Halbjahres wird als Parallelarbeit im kompletten Jahrgang geschrieben, womit eine Vergleichbarkeit innerhalb des Jahrgangs erreicht wird. Diese Parallelarbeit wird jeweils dem Schulleiter vorgelegt. Die Wochentermine für die Klassenarbeiten werden von der jeweiligen Abteilungsleitung festgelegt, sodass alle Klassen innerhalb derselben Woche ihre Klassenarbeiten schreiben. Aufgrund der unterschiedlichen Stundenpläne in den einzelnen Klassen ist es nicht immer möglich, am selben Tag zu schreiben.

Die sonstigen Leistungen beziehen sich auf die mündliche Mitarbeit, auf Referate oder sonstige Präsentationen, die Mappenführung, etc.

Den Schülerinnen und Schülern wird vorab in den Fächern mitgeteilt, wie sich ihre Note zusammensetzt.

Die Gesamtnote setzt sich zu 50% aus den schriftlichen Leistungen und zu 50% aus den sonstigen Leistungen zusammen.

| | | |
|------------------------|---------------------|--------------------------|
| Unterrichtsentwicklung | Personalentwicklung | Organisationsentwicklung |
|------------------------|---------------------|--------------------------|

Vertretungskonzept

Für die Vertretung gibt es eine klar festgelegte Reihenfolge zum Einsatz der Lehrkräfte. Neben dem Fach hat auch die Lehrkraft, die in der zu vertretenden Klasse unterrichtet, Vorrang. Können diese beiden Bedingungen nicht erfüllt werden, weil eine entsprechende Lehrkraft nicht zur Verfügung steht, kann eine Lehrkraft fach- oder-/und klassenfremd eingesetzt werden. Sollte es nicht anders möglich sein, betreut eine Lehrkraft zwei Klassen. Diese Lösung bildet eine absolute Ausnahme.

Die zu vertretende Lehrkraft gibt nach Möglichkeit entsprechende Aufgaben an die Vertretungskraft weiter. Sollte dies nicht möglich sein, arbeiten die Kinder an ihrem Lernplan, den sie für die Hauptfächer vom Fachlehrer erhalten haben.

In den unteren Jahrgängen wird einschließlich der siebten Stunde vertreten. Dies wird in den höheren Jahrgängen nach Möglichkeit eingehalten.

Partizipation

| | | |
|------------------------|---------------------|--------------------------|
| Unterrichtsentwicklung | Personalentwicklung | Organisationsentwicklung |
|------------------------|---------------------|--------------------------|

Im Rahmen der Partizipation folgt unsere Schule einer klaren Struktur.

Alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse wählen das Klassensprecherteam. Alle gewählten Teams finden sich in der Schülerversammlung (SV) wieder, die gemeinsam mit ihren SV-Lehrerinnen und/oder -Lehrern Themen der Schülerinnen und Schüler und der Schule besprechen. Die hier diskutierten Informationen werden durch die Klassensprecherteams wieder in die Klassen gebracht. Die SV-Lehrer bringen die Interessen der Schülerinnen und Schüler ins Kollegium bzw. in die Schulleitung.

Die Arbeitsgruppen zur Schulentwicklung bilden sich aus unterschiedlichen Personengruppen und treffen sich in regelmäßigen Abständen. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen werden protokollarisch festgehalten, dem Kollegium vorgestellt und bei Bedarf zur Abstimmung in die Lehrerkonferenz bzw. Schulkonferenz gegeben.

Die Eltern beteiligen sich an der Schulentwicklung durch ihre Wahl zum Klassenpflegschaftsvorsitz und durch den Arbeitskreis Eltern, welcher die Interessen und Themen der Elternschaft der Schulleitung mitteilt. Ebenfalls gibt es einen von den Eltern initiierten Elternkreis für unsere GL-Schülerinnen und Schüler.

Evaluation und Qualitätssicherung

| | | |
|------------------------|---------------------|--------------------------|
| Unterrichtsentwicklung | Personalentwicklung | Organisationsentwicklung |
|------------------------|---------------------|--------------------------|

An unserer Schule finden unterschiedliche Evaluationen zur Qualitätssicherung statt. Hierzu zählen z. B. die SchILF, das Schulleiter- und Schulleitungshandeln, der Einstieg neuer Kolleginnen und Kollegen, Aktionen in den einzelnen Jahrgängen, etc. Die hier zusammengetragenen Daten werden besprochen und mögliche bzw. notwendige Änderungen zur stetigen Schulentwicklung genutzt.

X. Rückblick und Ausblick

Rückblick

Der Aufbau unserer Schule schreitet voran und wir können bisher mit Stolz behaupten, dass wir den zu Beginn unseres Schulprogramms formulierten Auftrag "jeden jungen Menschen durch Erziehung und Ausbildung auf die Wahrnehmung von Verantwortung, Rechten und Pflichten in Staat und Gesellschaft sowie in der ihn umgebenden Gemeinschaft vorzubereiten"⁷ stetig verfolgen.

In den letzten Jahren haben wir vieles aufgrund unserer Erfahrungen und den veränderten Rahmenbedingungen evaluiert und weiterentwickelt.

Die Lernzeiten entwickelten sich inhaltlich mit dem Alter unserer Schülerinnen und Schüler und legen immer mehr den Schwerpunkt auf die eigenverantwortliche Arbeit. Der Förderunterricht für die leistungsstarken und leistungsschwächeren Schülerinnen und Schüler ist neben der reinen Fachunterstützung zusätzlich dem Bereich des „Lernen lernen“ angegliedert, um den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit einer fächerübergreifenden Hilfe bieten zu können. Die Teamarbeit wird intensiv fortgeführt und ist auch weiterhin ein großes Fundament unserer Schulentwicklung.

Auch räumlich hat es Veränderungen gegeben. Mittlerweile haben wir eine optimal ausgestattete Mensa mit einem vielfältigen Essensangebot. Hinzu kamen einige neue Fachräume und eine stetig wachsende mediale Ausstattung. Im Sommer 2018 wurde der Altbau an der Schule abgerissen. Auf dem Grundstück entstand in den Folgemonaten ein neues Oberstufengebäude, das mit dem Start des Schuljahres 2019/20 bezogen werden konnte. Im kommenden Schuljahr wird sich durch den Bau einer neuen Sportanlage unser Schulgelände weiterhin vergrößern.

In der Summe besteht die **Harkenberg Gesamtschule Hörstel** objektiv aus einem eindrucksvollen Gebäude mit hervorragender Ausstattung sowie einem groß angelegten Schulgelände und subjektiv aus einer behaglichen Atmosphäre mit einem lernförderlichen Klima.

Ausblick

In den kommenden Jahren wird unsere Schulentwicklung voranschreiten. Der Gang in die Oberstufe, deren Aufbau sich in den kommenden Monaten als Schwerpunktarbeit darstellen wird, ist ebenso wie der erste neue Durchlauf der Jahrgänge 5-10 gestartet. Ebenso werden wir weiterhin ein besonderes Augenmerk auf eine „Gute gesunde Schule“ haben. Hier wird in unterschiedlichen Qualitätsbereichen in Teams gearbeitet mit dem Ziel, die Gesundheit und das Lernen in förderlicher Weise zu vernetzen.

Wir freuen uns auf die weitere Schulentwicklung in allen Bereichen!

⁷ Bovet, Gislinde; Huwendiek, Volker (Hg.): Leitfaden Schulpraxis, Berlin 2014, S. 536